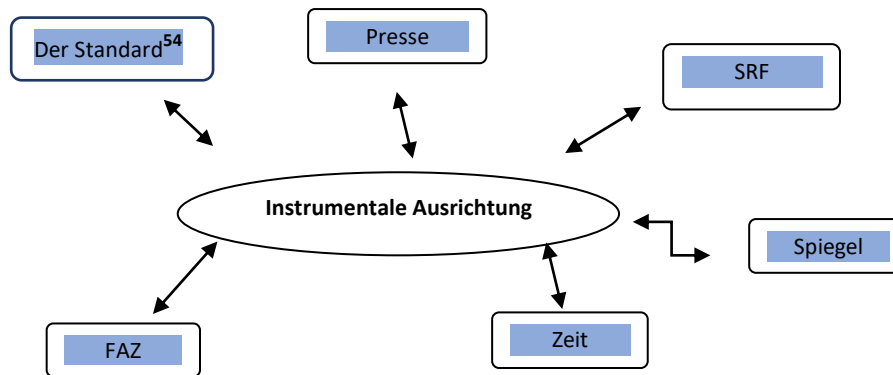


1.3 Kommentarforen in nachrichtenorientierten Online-Angeboten



Die Kommentare zu nachrichtenorientierten Online-Angeboten sind sehr heterogen. Damit die Interaktion zwischen den Kommentatoren untersucht werden konnte, wurden nach Durchsicht aller Kommentare diejenigen Kommentare für die weitere Analyse ausgesucht, die eine Interaktion hervorgerufen haben, d.h. von mehreren Usern kommentiert wurden. Alle anderen wurden nicht in die detaillierte Analyse einbezogen. Anhand dieser Beispiele konnte trotzdem bzw. vor allem untersucht werden, welche Sichtweisen im Diskurs akzeptiert und welche aus dem Diskurs verdrängt werden.

1.3.1 FAZ

Der FAZ-Artikel (vgl. FAZ 2016a) beschreibt die Entwicklung des Wurstfabrikanten *Rügenwalder Mühle* weg vom Fleisch hin zur vegetarischen Salami.⁵⁵ Der Chef der Firma ist der festen Überzeugung, dass das Unternehmen weg von der Fleischmassenerzeugung muss und plant bis Jahr 2020 ca. 40 Prozent der Produktion auf fleischlos umzustellen. Zu diesem Artikel wurden insgesamt 68 Kommentare verfasst, am populärsten war allerdings der Kommentar von *Christian Wessel* (#1) mit der Überschrift *Heuchelei*, der allein 22 Antworten hervorrief⁵⁶:

Heuchelei...

Es ist mir nach wie vor ein Rätsel wie man kein Fleisch essen will aber trotzdem nicht drauf verzichten will/ kann ! Ich meine, wenn man sich dazu entschließt Vegetarier zu werden tut man dies doch aus

⁵⁴ Der Standard-Artikel „*Ein Schnitzel für Vegetarier*“ (vgl. Strnadl 2011) erschien am 12.4.2011 und setzt sich mit dem EU-Projekt „*LikeMeat*“ auseinander, beim welchem Lebensmittelforscher testen, welche Pflanzen sich am besten dazu eignen Fleisch zu ersetzen. Da zum Artikel insgesamt 1009 Kommentare verfasst wurden, wurden in der vorliegenden Arbeit nur die schlecht- und bestbewerteten Initialbeiträge, sowie die Kommentare zu den best- und schlechtestbewerteten Initialbeiträgen analysiert. Da sich allerdings zeigte, dass die Ergebnisse durchaus mit den anderen analysierten nachrichtenorientierten Angeboten übereinstimmen, wird im Analysekapitel auf Kommentare aus diesem Artikel verzichtet. Eine Auswahl an Kommentaren finden man allerdings im Anhang 19.

⁵⁵ Diese Entwicklung wurde am nächsten Tag (15.11.2016) in dem FAZ-Folgeartikel mit dem Titel *Bauern boykottieren Rügenwalder* aufgegriffen (vgl. FAZ 2016b). Eine Durchsicht der Kommentare zu diesem Artikel führte allerdings zu den gleichen Ergebnissen, wie beim ersten FAZ-Artikel. Aus diesem Grund wurde auf eine nähere Analyse dieser Kommentare verzichtet.

⁵⁶ Vgl. die Threads im Anhang 13.

Überzeugung, sollte man jedenfalls, und dementsprechend müsste man auch keine Fleischersatzprodukte kaufen ! **Wer sie dennoch isst, ist in meinen Augen nichts anderes als ein Heuchler ! Ich glaube allerdings** das viele diese Produkte auch in dem Glauben kaufen sie seien Gesünder als echtes Fleisch. Man sollte sich allerdings mal fragen wie die denn so einen Fleischgeschmack hinbekommen und sich die Zutatenliste mal anschauen. Vor allem bei Veganen Produkten kann man sich fragen wie man **solch eine Chemie-Pampe** freiwillig essen kann. Die Hersteller freuts, denn diese Produkte kosten sie nur einen Bruchteil von dem was echtes Fleisch kostet und dazu lässt es sich zu völlig überbeuerten Preisen verkaufen! (FAZ_Christian Wessel (ZehWeh)_#1)

Christian Wessel betitelt seinen Beitrag mit *Heuchelei*, womit bereits im Titel eine negative Bewertung zum Ausdruck kommt. Im weiteren Verlauf fordert er die Gruppe der Vegetarier auf, das vegetarische Leben aus Überzeugung zu führen und demnach auch keine Fleischersatzprodukte zu kaufen. Diejenigen, die die FEP trotzdem essen, benennt er mit einem Prädikats-Nomen als „Heuchler“: „*Wer sie dennoch isst, ist in meinen Augen nichts anderes als ein Heuchler.*“ (#1). Nicht nur das Nomen selbst, sondern auch der kataphorische Artikel haben den Charakter einer ‚evaluierenden‘ Prädikation. Es ist also nicht verwunderlich, dass auf diese negative Charakterisierung die anderen User besonders empfindlich reagieren. Im abschließenden Teil des Beitrags ruft er dann den moralischen Essappell auf, dass man die Zutatenliste anschauen soll. Bei den veganen Produkten spricht er von „*Chemie-Pampe*“, womit er sich auf das Grundmuster der gegenwärtigen Essmoral Chemie vs. Bio stützt.

1. Mittel der Identitätskonstruktion

Zurückweisung der Zuschreibungen durch Fremdattribuierung der Kategorien aus der Veggie-Sphäre

In fast allen 22 Antworten auf den Beitrag von *Christian Wessel* (#1) setzen sich die User kritisch mit dem Inhalt und der negativen Bewertung *Heuchler/Heuchelei* auseinander.

Um die Zuschreibungen und negative Bewertungen zurückzuweisen und richtig zu stellen, werden die Kategorien aus der Veggie-Sphäre differenzierter betrachtet. Die Motive, aus denen sich jemand für vegane bzw. vegetarische Lebensweise entscheidet, führen zu Fremdzuordnungen mit Attribution (*ethisch motivierte Vegetarier*, #1.7; *Veganer/ Vegetarier, die sich aus ethischen Gründen so ernähren*; #1.1, #1.2, #1.5). Diese Motive sind nach Einschätzung der User nämlich entscheidend dafür, ob jemand Fleischersatzprodukte verzehrt oder nicht. Nach *Theo Riemann*, der seinen Beitrag mit einer rhetorischen Frage einleitet (#1.3.), sind die meisten Vegetarier aus ethischen oder ökologischen Gründen geworden und nicht, weil ihnen Fleisch nicht schmeckt:

Was ist daran geheuchelt?

Was ist daran geheuchelt? Die meisten Vegetarier verzichten ja nicht auf Fleisch, weil es **ihnen** nicht schmeckt. Sondern aus ethischen oder ökologischen Gründen. (Und eher seltener aus gesundheitlichen Erwägungen, das ist eher ein Randaspekt.) (FAZ_Theo Riemann (blixem)_#1.3)

Auffällig ist, dass die Fremduordnungen mit Indefinitpronomen (*man, jemand*) und/oder mit Differenzierungen, die in den Schätzungen zum Ausdruck kommen (*viele, den meisten*) und in vielen Fällen mit *Mensch-Konstruktion* realisiert werden, d.h. man spricht nicht von sich selbst, sondern das Thema wird auf eine allgemeine Ebene gehoben und damit auch ein Teil der Verantwortung von sich gewiesen:

[...] **Menschen** haben nun einmal gewisse kulturell geprägte Essgewohnheiten, die sich auch nicht so einfach ablegen lassen, wenn aus ethischen Gründen entschieden wird kein Fleisch mehr zu essen. Bis neue schmackhafte Gerichte gefunden wurden, greifen **viele** eben erstmal zu etwas, das die gewohnte Form und Textur hat und sich auf gewohnte Art zubereiten lässt. [...] (FAZ_Martha Meyer (Mt18)_#1.1)

Von wegen Heuchelei!

Veganer/ Vegetarier, die sich aus ethischen Gründen so ernähren sind keinesfalls gegen Fleisch an sich, sie lehnen nur den Produktionsvorgang ab, der zwingendermaßen das Töten eines Tieres voraussetzt. [...] (FAZ_Marcel Herm (Cryspen)_#1.2)

[...] Vielleicht liegt es einfach daran, dass **die meisten ihr bisheriges Leben** omnivor gegessen haben und aus ethischen Gründen nun kein Fleisch mehr essen wollen. An den Geschmack und die Konsistenz von Fleisch **sind sie aber noch gewohnt**, diese waren ja schließlich auch nicht der Grund, Vegetarier zu werden, genauso wenig wie alle Vegetarier nach der gesundheitsförderndsten Diät suchen. (FAZ_F. K. (f.g.k) #1.5)

[...] **Für den Menschen**, der sich als Ziel stellt, den Fleischkonsum zu reduzieren, ist es erst einmal wichtig davon weniger zu essen, wenn er schon nicht die Willenskraft aufbringt, darauf zu verzichten. Dafür ist absolut nebensächlich, ob **er** ein Fleischersatzprodukt konsumiert oder nicht. [...] (FAZ_Mario Müller (JEscoe)_#1.6)

[...] Wieso denn? Die Alternativprodukte sind doch aus pflanzlichen Zutaten gemacht. Es wird also kein Tier getötet. Und darum geht es ja **ethisch motivierten Vegetariern**. Als positiven Nebeneffekt kann man gleichzeitig weiterhin seine gewohnten Produkte essen. **Finde ich komplett** logisch ehrlich gesagt :) (FAZ_Gero Schomaker (Gerooo)_#1.7)

[...] Dieser Eindruck entsteht nur daher, weil **Menschen**, die sich über solche ethischen Probleme Gedanken machen, oft auch über viele andere Dinge nachdenken (wie z. B. eine gesunde Ernährung). (Frank Liebelt (ablwerbung)_#1.11)

Tierschutz statt Gesundheit

Die **meisten Vegetarier und Veganer** treffen ihre Wahl nicht um der Gesundheit willen, sondern aus Gründen des Tierschutzes. Vegetarische Produkte erleichtern die Abkehr vom Fleisch und dienen oft als Übergang zum veganen Leben. **Chemie** finden Sie auch in unverarbeiteten Lebensmitteln frisch vom Acker. **Ich verstehe nicht warum hier immer noch mit Gesundheit geworben wird. Das ist Unsinn, da haben Sie völlig recht.** (FAZ_Daniel Taylor (OOOO)_#1.16)

Nur in wenigen Beiträgen (#1.13, #1.21) wird die Gegenargumentation mit Veggie-Kategorien als Selbstpositionierung getätigt:

Es kommt darauf an, warum man kein Fleisch essen will. **Ich selbst habe** bis zu meinem 20 Lebensjahr ausser Fleisch und Nudeln nicht allzuviel zu mir genommen. Ich benötigte drei Versuche um zum **Vegetarier zu werden**, weil ich immer wieder rückfällig wurde **und bin nun seit 22 Jahren Vegetarier**. Ich war Wurst und Fleisch eben gewohnt und fand es sehr lecker. Es hat überhaupt nichts mit Heuchelei

zu tun, wenn man Fleischersatzprodukte zu sich nimmt, da sie ja keine tierischen Inhalte besitzen. [...] Vegetarier zu sein, bedeutet nicht automatisch, die industrielle Produktion von Lebensmitteln abzulehnen. Es bedeutet nur kein Fleisch zu essen. **Deshalb trifft ihr Vorwurf nicht.** Ich persönlich esse ausser vegetarischem Hack aber keinen Fleischersatz. Das muss jeder für sich selbst entscheiden, genau wie die Frage ob man Vegetarier sein will oder nicht. (Mark Steen (Martenstein)_#1.13)

[...] Ich **bin seit 5 Jahren Vegetarier**, liebe und vermisse aber den Geschmack von Wurst, Steak, etc. Deshalb bin ich sehr froh über die Fleischersatzprodukte. **Ich denke, das ist nicht allzu schwer zu verstehen.** (Fabian Mehklert (Mhclin)_#1.21)

Der User *Arribert Kotz* positioniert sich zuerst als „*letzter Fleischesser in der Familie*“ (#1.14), um dann von diesem Standpunkt aus die FEP zu bewerten. Um die Zuschreibung an „*echte Vegetarier*“ zu stützen, führt er bspw. seine Mutter auf: „*Meine Mutter ist weit über 50 Jahre Vegetarierin, die würde sowas nicht anrühren*“ (#1.14):

Als letzter Fleischesser in der Familie ..

...gebe ich Ihnen mal eine Antwort. Die ist mathematisch begründet und recht plausibel. Für ein Kilo Fleisch müssen sie 7kg Getreide/Gemüse/Kraftfutter in das Vieh reinstecken. Wir steuern auf 10 Milliarden Menschen auf der Erde zu. Soviel zur Mathematik. Gesünder als echtes Fleisch sind sie für den Konsumenten sicher nicht, aber für die Sau oder das Rind. Ob ein antibiotika-getränktes Schnitzel gesünder ist oder irgendeine Bärchenwurst, als eine Tofuwurst sei auch mal dahingestellt. Prinzipiell gilt aber auch beim vegetarischen Essen, es kommt darauf an, was man bezahlen möchte. Ein Bio Rinderfilet ist sicher nicht billiger als ein Bio-irgendwas-Vegetarier. **Ansonsten essen echte Vegetarier diesen Wurstersatz nicht. Meine Mutter ist weit über 50 Jahre Vegetarierin, die würde sowas nicht anrühren.** Kinder tun es, weil sie über das Essen nicht reflektieren. (FAZ_Arribert Kotz (arribert)_#1.14)

Zurückweisung der Zuschreibungen durch Stilisierung mit generalisierender, direkter und indirekter Redewiedergabe

Der User *F. K.* stellt in Form einer direkten, generalisierenden Redewiedergabe die vorwurfvolle Frage an die Vegetarier/Veganer: „*Wie können Vegetarier oder noch schlimmer Veganer nur die Frechheit besitzen, etwas essen zu wollen, was in Konsistenz und Geschmack Fleisch ähnelt?*“ (#1.5) und versucht die Frage mit abschwächender Modalisierung „*vielleicht*“ zu beantworten. Der User *Mario Müller* bedient sich in seinem Beitrag (#1.6) gleich mehrerer Redewiedergaben: „*...Er wollte CO2 einsparen, hat er gesagt, ja! Den Zug hat er genommen, seitdem. Und jetzt habe ich ihn gesehen, er ist heute mal nicht mit dem Zug zur Arbeit gefahren, sondern mit dem Auto. Stellen Sie sich das vor - was ein Heuchler!...*“; „*Nicht nur einmal, dass ich mir anhören musste, warum ich denn vegane Bratwürste und Steaks essen würde.*“ (#1.6). Durch die Stilisierung veranschaulicht er die undurchdachten Kommentare und weist sie zurück:

Wo ist das Problem?

Komisch, das hört man häufig: „**Wie können Vegetarier oder noch schlimmer Veganer nur die Frechheit besitzen, etwas essen zu wollen, was in Konsistenz und Geschmack Fleisch ähnelt?**“ **Vielleicht** liegt es einfach daran, dass **die meisten** ihr bisheriges Leben omnivor gegessen haben und aus ethischen Gründen nun kein Fleisch mehr essen wollen. An den Geschmack und die Konsistenz von

Fleisch sind sie aber noch gewohnt, diese waren ja schließlich auch nicht der Grund, Vegetarier zu werden, genauso wenig wie alle Vegetarier nach der gesundheitsförderndsten Diät suchen. **Also wo genau liegt das Problem, dass Sie damit haben, wenn jemand diese Produkte kauft?** [Anmerkung der Moderation: Bitte achten Sie darauf, Ihren vollen, echten Klarnamen anzugeben. Anderenfalls müssen wir Ihre Kommentare künftig sperren. Vielen Dank!] (FAZ_F. K. (f.g.k) #1.5)

Heuchler? Nur wenn man nicht reflektiert.

...Er wollte CO2 einsparen, hat er gesagt, ja! Den Zug hat er genommen, seitdem. Und jetzt habe ich ihn gesehen, er ist heute mal nicht mit dem Zug zur Arbeit gefahren, sondern mit dem Auto. Stellen Sie sich das vor - was ein Heuchler!... **Undurchdachte Kommentare dieser Art** findet man zuhauf, nett ausgedrückt. [...] **Nicht nur einmal, dass ich mir anhören musste, warum ich denn vegane Bratwürste und Steaks essen würde.** Mir war nicht klar, dass Bratwurst und Steakgeschmack- und -form dem Fleisch und damit dem Fleischkonsumenten vorbehalten ist. Werde demnächst nur noch Erbsenpüree in Oktaederform grillen. (FAZ_Mario Müller (JEscoe)_#1.6)

Begründungs-, Erklärungs- und Problematisierungsfragen

Es fällt auf, dass sich die Online-Kommentierenden im FAZ-Forum immer wieder mit Fragehandlungen in die Online-Diskussion einbringen (vgl. #1.1, #1.7, #1.9, #4.1). Begründungs- und Erklärungsfragen sind problem- oder themazentriert (vgl. Kohl/ Kranz 1992: 17) und gelten als implizite Positionierungspraktiken. Durch das wiederholte Sich-Einbringen in den Diskurs wollen Online-Kommentierende die Online-Diskussion thematisch weiterentwickeln und in eine bestimmte Richtung lenken. Die Online-Diskussion treiben aber auch Problematisierungsfragen voran, die nicht selten einen provozierenden Charakter tragen. Oft wird nämlich mit diesen die Inhalts- und argumentative Ebene der Aussagen von Anderen negativ/ pejorativ bewertet (vgl. Pędzisz 2016: 165). Anders als bei den integrativ ausgerichteten Umgebungen, bemüht sich der angesprochene User nicht darum, das eigene Gesicht wiederherzustellen bzw. in irgendeiner Weise auf die Kritik/ Fragen zu reagieren:

Von wegen

Was ist daran Heuchelei? Menschen haben nun einmal gewisse kulturell geprägte Essgewohnheiten, die sich auch nicht so einfach ablegen lassen, wenn aus ethischen Gründen entschieden wird kein Fleisch mehr zu essen. Bis neue schmackhafte Gerichte gefunden wurden, greifen **viele** eben erstmal zu etwas, das die gewohnte Form und Textur hat und sich auf gewohnte Art zubereiten lässt. **Das ist ja wohl kaum verwerflicher, als weiter Fleisch zu essen, obwohl man weiß, dass es ökologisch in den momentane Herstellungsmengen nicht nur ökologisch katastrophal ist, sondern auch auf Koste der Armen dieser Welt läuft.** Auf größtenteils pflanzlicher Basis ließe sich die gesamte Menschheit ernähren, auf dem Level unseres jetzigen Fleischkonsums dagegen nur die privilegierte Elite - der Rest hungert. (FAZ_Martha Meyer (Mt18)_#1.1)

Ich finde es logisch...

„Ich meine, wenn man sich dazu entschließt Vegetarier zu werden tut man dies doch aus Überzeugung, sollte man jedenfalls, und dementsprechend müsste man auch keine Fleischersatzprodukte kaufen!“ **Wieso denn?** Die Alternativprodukte sind doch aus pflanzlichen Zutaten gemacht. Es wird also kein Tier getötet. Und darum geht es ja **ethisch motivierten Vegetariern**. Als positiven Nebeneffekt kann man gleichzeitig weiterhin seine gewohnten Produkte essen. **Finde ich komplett logisch ehrlich gesagt** :) (FAZ_Gero Schomaker (Gero00)_#1.7)

Bitte um Erläuterung!

Plausibilisieren Sie bitte für mich den Schluss von ‚Man ist Vegetarier aus Überzeugung, auf ‚Man darf/ sollte als Vegetarier keine Fleischersatzprodukte kaufen‘. Das erschließt sich mir überhaupt nicht. Man kann sich doch beispielsweise vegetarisch ernähren, weil man mit den Bedingungen in der industriellen Massentierhaltung nicht einverstanden ist oder aber weil man der Meinung ist, dass man keine Tiere töten sollte, (nur) um sie zu essen. **Wenn man aus diesen Gründen eine vegetarische Ernährungsweise pflegt, warum genau macht man sich dann der Heuchelei schuldig, wenn man Fleischersatzprodukte verzehrt? Vielleicht ist man die Produkte gewöhnt und möchte sie nicht missen, vielleicht munden sie einem. **Wo ist da die Heuchelei?** (FAZ_Christoph Stocker (GM18601911)_#1.9)**

Unfug?

Warum ist denn Veggie-Wurst Unfug? Mich würden die genaueren Gründe für diese Aussage interessieren. Danke. (FAZ_Gero Schomaker_(Gerooo)_#4.1)

2. Umgang untereinander

Ironisieren oder Spotten über intellektuelle Fähigkeiten der Anderen

In einigen analysierten Beiträgen wird die Person angegriffen, indem Online-Kommentierende sich über ihre intellektuellen Fähigkeiten ironisch oder spöttisch auslassen („*Sie haben offensichtlich den Kern des Veganismus nicht verstanden.*“ (#1.17) oder „*Oho, da lief was schief beim Denken.*“ (#1.18):

Sie haben offensichtlich

den Kern des Veganismus nicht verstanden. Vegane Fleischersatzprodukte minimieren das Leid von Tieren und sind somit alles andere als Heuchelei. Zudem ist der Glaube, dass alles was mit Chemie zu tun hat ungesünder als „natürliche“ Lebensmittel ist völlig unbegründet. (FAZ_Hans-Peter Müller (HansPeter10)_#1.17)

Der User *Frank Neumann* (#1.18) ironisiert die intellektuellen Fähigkeiten von *Christian Wessel*, danach gibt er ihm Ratschläge, die ihn dazu veranlassen sollen sein Wissen zu erweitern. Er stellt sich damit als ihm überlegen dar:

Oho, da lief was schief beim Denken...

Es wird auf Fleisch verzichtet, deshalb auch der Griff zum Ersatz. **Wie man so sehr einen Artikel nicht verstehen kann, begeistert mich schon fast ein wenig. Und zwei Ratschläge** gebe ich ihnen auch noch mit: Malim Supermarkt ein x-beliebiges veganes Produkt anschauen und die Zutatenliste lesen und dann mal die einer Salami.[...] [Anmerkung Mod.: Wir haben den Beitrag nach unseren Richtlinien leicht gekürzt.] (FAZ_Frank Neumann (aiEvo)_#1.18)

Mark Steen bezeichnet den User *Andreas Pliester* (#4) als „*nicht sehr erwachsen*“ und seine Handlungen als „*unreif*“ und „*kindisch*“ (#4.2):

Gute Nacht, Rügenwalder!

Seit deren Veggie-Werbelawine rollt, wird Rügenwalder von mir und meinem gesamten Freundeskreis konsequent boykottiert. Ich bin mir sehr sicher, dass es in 20 Jahren tatsächlich keine fleischhaltige Wurst von Rügenwalder mehr geben wird. Veggie-Wurst und ähnlichen Unfug allerdings auch nicht.

(FAZ_Andreas Pliester (pliester)_#4)

Nicht sehr erwachsen.

Wenn Sie keine Ersatzwurst essen wollen, ist das Ihr gutes Recht. Deshalb aber einen Wursthersteller zu boykottieren **ist unreif**. Ich bin seit 22 Jahren Vegetarier und es ist mir völlig egal ob Rügenwalder Fleisch

verarbeitet oder nicht. Fleisch zu essen oder auf es zu verzichten ist eine Entscheidung die man für sich trifft, nicht für andere. **Ihr Verhalten erscheint mir kindisch.** (FAZ_Mark Stehen_(Martenstein)_#4.2)

Hanspeter Niederer (#1.8) bezeichnet die Argumente von *Christian Wessel* als „Nebelpetarden“ (im übertragenen Sinn), da durch den Vegan-Trend sein schlechtes Gewissen reaktiviert wird. *Stefan Albert* (#1.12) bewertet sie als Unsinn und *Fabian Mehklert* (#1.21) bezeichnet *Wessels* Position als falsch:

Nebelpetarden

Der langen Rede kurzer Sinn: wegen dem Vegan-Trend wird Ihr schlechtes Gewissen wegen Ihrer Beteiligung am Massenmord an den Tieren reaktiviert und dagegen kämpfen Sie mit Nebelpetarden an. (FAZ_Hanspeter Niederer (Greenie)_#1.8)

Herr Wessel, **was für ein Unsinn**, denn ich verstehe Sie so, dass ein Vegetarier ... keine „Fleischersatzprodukte“ (für mich sind das z.B. Tofu oder Bratlinge aus Getreide) konsumieren soll. **Was haben Sie bloß für eine verquere Vorstellung von Heuchlerei?** (FAZ_Stefan Albert (cosmicspirit)_#1.12)

Sie liegen falsch

Viele Vegetarier haben sich aus ethischen Gründen gegen den Verzehr von Fleisch entschieden, nicht weil sie Fleisch nicht mögen. **Das ist ein offensichtlicher und sehr großer Unterschied.** Die von Ihnen angesprochene Überzeugung der Vegetarier besteht u.a. darin, kein Fleisch mehr zu essen, weil dazu Tiere getötet werden müssen. [...]. (FAZ_Fabian Mehklert (Mhklin)_#1.21)

Frank Liebelt bezieht beim Spotten über intellektuelle Fähigkeiten auch andere Foristen mit ein: „Überfordert? Manche vermeintlich einfache Kausalzusammenhänge scheinen ja den einen oder anderen Foristen vor wirklich große Verständnisprobleme zu stellen, daher hier ein simpler Erklärungsversuch“ (#1.11):

Überfordert?

Manche vermeintlich einfache Kausalzusammenhänge scheinen ja den einen oder anderen Foristen vor wirklich große Verständnisprobleme zu stellen, daher hier ein simpler Erklärungsversuch: Die Entscheidung, auf tierische Produkte zu verzichten, ist meist eine ethische, hat also nichts damit zu tun, dass einer Person tierische Produkte nicht schmecken würden. Es ist daher vollkommen legitim und nicht einmal ansatzweise heuchlerisch, wenn eine Person auf Fleisch verzichtet, aber nach einem geschmacklich ähnlichen Produkt sucht. **Und das hat erst einmal nichts, aber auch gar nichts mit gesunder Ernährung zu tun.** Dieser Eindruck entsteht nur daher, weil Menschen, die sich über solche ethischen Probleme Gedanken machen, oft auch über viele andere Dinge nachdenken (wie z. B. eine gesunde Ernährung). (FAZ_Frank Liebelt (ablwerbung)_#1.11)

Bestimmte Einstellungen werden zusätzlich durch sprachliche Ausdrücke des FÜR-WAHR-HALTENS (vgl. v. Polenz 2012: 182) expliziert, d.h. es wird beteuert, dass es so ist („*offensichtlich*“, #1.17):

Sie haben offensichtlich

den Kern des Veganismus nicht verstanden. Vegane Fleischersatzprodukte minimieren das Leid von Tieren und sind somit alles andere als Heuchelei. Zudem ist der Glaube, dass alles was mit Chemie zu tun hat ungesünder als "natürliche" Lebensmittel ist völlig unbegründet. (FAZ_Hans-Peter Müller (HansPeter10)_#1.17)

Fragehandlungen mit provozierendem Charakter

Fragehandlungen können als eine Bewertungsstrategie betrachtet werden und haben zum Ziel, implizit die Fähigkeiten der anderen User zu thematisieren. Sie haben einen provozierenden Charakter und gelten nach Pędzisz (2017: 261) als Garantie dafür, Interaktionsprozesse fortzusetzen. In einigen Beiträgen wirken diese Fragehandlungen allerdings als rhetorische Fragen, die als typische syntaktische Strukturen zur Einleitung des Kontrastes in den Gegenargumentationen (vgl. auch Pirazzini 2002: 187) begriffen werden können. Im Fall der Online-Zeitung FAZ wird auf die provozierenden Fragen nicht reagiert und auch explizit vorgenommene negative Bewertungen (*was für ein Unsinn, Sie liegen falsch*) tragen nicht dazu bei, dass sich die gemeinten und angesprochenen User zu Wort melden. Dies könnte damit interpretiert werden, dass sich die FAZ-User durch das Kommentieren der Online-Artikel als anonyme User wahrnehmen, die auch keine Angst davor haben, das eigene Gesicht zu verlieren und sie es aus diesem Grund nicht für wichtig erachten, den eigenen Standpunkt weiter zu verteidigen.

1.3.2 Schweizer Radio und Fernsehen/ SRF

Der Artikel zu Fleischersatz – Das steckt in Tofu, Quorn & Co. (vgl. SRF 2013) wurde im Rahmen der Sendung *Puls* am 14. Oktober 2013 veröffentlicht.⁵⁷ Er geht darauf ein, dass in der Schweiz der temporäre Fleischverzicht populärer geworden ist und aus diesem Grund die Schweizer immer öfter zu Produkten greifen, die Aussehen und Geschmack klassischer Fleischspeisen imitieren, für die aber kein Tier gestorben ist. Unter den Labels der großen Unternehmen *Cornatur* (von *Migros*) und *Délicorn* (von *Coop*) wird eine wachsende Auswahl vegetarischer Produkte angeboten. Im Artikel werden dann einige der Ersatzprodukte (Tofu, Quorn oder Seitan u.a.) vorgestellt, da man davon ausgeht, dass die Konsumenten nicht wissen, was in ihnen steckt.

1. Mittel der Identitätskonstruktion

Fokussierung bestimmter Diskussionsinhalte

Der erste Kommentar stammt von *Peter Zweigelt*, der Tofu als „*ein ehrliches Produkt*“ (#1) bezeichnet. Eine längere Diskussion/ Interaktion löste allerdings die erste Reaktion auf diesen Kommentar aus. Die Problematisierungsfrage von *O. Laube* hat einen provozierenden Charakter, denn sie trägt eine indirekte pejorative Bewertung, d.h. es wird unterstellt, dass der andere noch nicht über dieses Wissen verfügt („*Wissen Sie eigentlich, dass*“, #1.1):

⁵⁷ Vgl. die Threads im Anhang 14.

Es ist genau umgekehrt: Im Fleisch weiss niemand, was eigentlich drin ist! Welche Fleischabfälle in die Cervelats, Scheibenschinken und Landjäger wandern, will nämlich auch gar niemand wissen. Dagegen ist Tofu ein ehrliches Produkt. (SFR_Peter Zweigelt_#1)

Tofu - ein ehrliches Produkt??!!! **Wissen Sie eigentlich, dass der grösste Marktanteil an Tofu heute Genmanipuliert ist?** Grosse Flächen Regenwald werden täglich gerodet, um den Anbau von Soja zu ermöglichen - nicht nur für Menschen: Kraftfutter besteht zu grossen Teilen aus Soja. In Brasilien werden massenweise einheimische Bauernfamilien enteignet und von ihrem Land vertrieben, zum Wohl der Tofuproduzenten und ausländischen kommerziellen Fleischproduzenten. Damit ist Soja nicht mehr vertretbar (SRF_O. Laube_#1.1)

Explizite negative Bewertung des Arguments und Angriff der Person

Nach einer expliziten negativen Bewertung der Behauptung („Das ist voelliger Unsinn“, #1.5), äussert *RudolfSchaer* eine spöttische Bemerkung über die intellektuellen Fähigkeiten von *O.Laube* („Sie haben keine Ahnung“, #1.5):

O.Laube. Wie kommen Sie darauf dass in Brasilien massenweise Bauern von ihrem Land vertrieben werden. **Das ist voelliger Unsinn. Sie haben keine Ahnung** und stellen einfach eine Behauptung in den Raum. (SRF_RudolfSchaer_#1.5)

Hinweise auf glaubwürdige, ergänzende Quellen, Bitten um Belege

Beppie Hermann gibt einen kurzen Auszug aus MM-Migros⁵⁸ wieder (#1.4), d.h. er weist auf eine ergänzende Quellen hin, was rein informativ und präsentativ wirkt. Es wird mitgeteilt, welchen Standpunkt ein MM-Supermarkt vertritt:

O.Laube, MM schreibt dazu: „Wir beziehen unsere Rohstoffe wenn immer möglich aus der CH. Beim Soja Line Tofu Nature stammen die Sojabohnen aus CH+AT. Leider sind in der CH noch nicht genügend Sojabohnen verfügbar, um den kompletten Bedarf abzudecken.“/ Dies ein Minimalanteil des ges. CHer Sojaverbrauchs, 1-2% ca. Der Löwenanteil von ca.230'000t/J, weniger als 1% d.ges.EU-Imports, stammt hauptsächlich aus N'+S'amerika. Immerhin werden aber ca.90% des Kraftfutters einh. produziert und sind steigerungsfähig. (SRF_Beppie Hermann_#1.4)

Auch in den Reaktionen auf den Beitrag von *Alois Wutz*, der die User auffordert mit dem „Tiermehl-Märchen“ (#4) aufzuhören und Argumente dafür liefert, warum „Fleischkonsum [...] mitnichten schuld am steigenden Sojaanbau“ ist (#4) werden ergänzende Quellen hinzugezogen. *S. Allemann* reagiert mit einem Verweis/ Auszug aus einer wissenschaftlichen Arbeit auf den Beitrag (er redet *Alois Wutz* mit der distanzierten Anrede „*Sehr geehrter Herr Wutz*“ an, #4.3). Dieses Hinweisen auf glaubwürdige Quellen erfüllt hier auch eine Belehrungs- und auffordernde Funktion, da der Andere dazu veranlasst wird, durch die Lektüre dieser Quellen das Wissen zu erweitern. Online-Kommentierende stellen sich damit als

⁵⁸ Eine „MM-Migros“ verfügt über eine größere Auswahl an Lebensmitteln sowie ein breites Non-Food-Angebot. Oft wird ein MM-Supermarkt von weiteren Migros-Angeboten begleitet, etwa einer Hausbäckerei, einem Restaurant, einem Take Away oder einem Fachmarkt. Eine „MMM-Migros“ hält für ihre Kundinnen und Kunden praktisch die gesamte Produktpalette bereit. Diese großflächigen Supermärkte finden sich vor allem in Einkaufszentren an guten Verkehrslagen (vgl. Migros o.J.)

Kenner dieser Quellen selbst dar und wollen auch ihre Recherchekompetenz nachweisen (vgl. Pędzisz 2016: 164):

Hört auf mit dem Tiermehl-Märchen, das entspricht schlichtweg nicht den Tatsachen. Soja wird hauptsächlich zur Oel-Gewinnung angebaut. Die ausgepressten Bohnen, das sogenannte Sojaschrot, wird sinnvollerweise als Tierfutter eingesetzt. Das Sojaöl wird für die Nahrungsmittelindustrie benötigt, den Löwenanteil macht dabei das Lecithin aus. **Fleischkonsum ist also mitnichten schuld am steigenden Sojaanbau. Wer keine Ahnung hat, sollte besser keine Kommentare verfassen...** (SRF_Alois Wutz_#4)

Sehr geehrter Herr Wutz Dies ist **das Fazit einer wissenschaftlichen (!!!) Arbeit**: [...] Die Umwandlung von Protein aus Futterpflanzen in tierisches Protein für den menschlichen Konsum ist grundsätzlich nicht ressourceneffizient. Eine Umstellung auf Soja-Protein steigert die Ressourceneffizienz erheblich. [...] Dies und noch mehr Interessantes zum Thema nachzulesen hier: <http://www.kup.at/kup/pdf/11995.pdf> (SRF_S. Allemann_#4.3)

Alois Wutz lässt sich davon aber nicht beirren und beharrt weiterhin auf seiner Meinung, u.a. stellt er die Glaubwürdigkeit von „wissenschaftlichen“ Studien in Frage, die „von Konzernen wie z.B. Nestle...“ (#4.4) finanziert werden:

@S.Allemand: Tatsache ist, dass kein Hektar weniger Soja angebaut würde, wenn kein Sojaextraktionsschrot an Tiere verfüttert würde. **Da helfen auch keine „wissenschaftliche“ Studien (finanziert von Konzernen wie z.B. Nestle...)**. Die Landwirtschaft ist der willkommene Sündenbock, damit die Lebensmittelindustrie aus der Schusslinie bleibt. Informieren Sie sich mal, wieviel Tonnen Sojaöl eben diese Industrie jährlich verbraucht, dann kommen Sie auch ohne Studien zu diesem Schluss. (SRF_Alois Wutz_#4.4)

Daraufhin bittet die Userin *Jasmin Stettler* (#4.5) um eine Quelle, mit der sie sich über das Thema informieren könnte („*Könnten Sie mir vielleicht eine Quelle nennen, wo man sich informieren kann über die Verwendung von Soja?*“). Sie wertet das Wissen des Users *Alois Wutz* auf („*Sie scheinen Ahnung zu haben*“), indirekt fordert sie aber auch Beweise für seine Behauptungen. Eine Antwort darauf bekommt sie allerdings nicht. Online-Kommentierende sorgen somit auch für die Qualität der Online-Diskussion und ihre Substanz:

@Herr Wutz. **Das Thema interessiert mich und Sie scheinen Ahnung zu haben**. Arbeiten Sie in diesem Bereich? **Könnten Sie mir vielleicht eine Quelle nennen, wo man sich informieren kann über die Verwendung von Soja?** Ich habe irgendwo gelesen, dass 75% des Sojas für die Tierfütterung angebaut wird und 20% fürs Öl. Allerdings gab es dort keine Quellenangabe dazu. Würde mich gerne genauer darüber informieren. Freundliche Grüße (SRF_Jasmin Stettler_#4.5)

2. Umgang miteinander

Frage im gesichtswahrenden Modus

F.Martin leitet die Frage an *Vegetarier*, „*warum dann das andere Zeugs aussehen muss wie Schnitzel, Burger und Wurst*“ mit einer gesichtswahrenden Äußerung „*jetzt ohne respektlos zu wirken, (soll ja Jeder essen was er will)*“ ein (#8):

Hey Vegetarier, jetzt ohne respektlos zu wirken, (soll ja Jeder essen was er will), aber könnt ihr mir mal erklären wenn ihr kein Fleisch essen wollt, warum dann das andere Zeugs aussehen muss wie Schnitzel, Burger und Wurst?! Da komm ich nicht drauf... Wäre ich Vegetarier dann würd ich doch halt einfach Gemüse und Alles andere essen und meinetwegen einen 4-eckigen Klotz Tofu aber wieso so tun als ob?!? **Danke für eure Beweggründe.** gruss (SRF_F.Marti_#8)

Es scheint als trägt dieser Beitrag im gesichtswahrenden Modus eher dazu bei, dass die Repliken darauf mit Selbstzuordnung („*veganer, wie in meinem fall*“, #8.1) und Selbstpositionierung („*da ich Tiere als fühlende Lebewesen stärker liebe als mein Ego*“, #8.2) getätigt werden:

Vegetarier (oder veganer, wie in meinem fall) essen nicht kein fleisch, weil sie es nicht mögen. Viele haben es gern, deshalb will man etwas essen, das wie fleisch ist (ohne dass dafür tiere zu schaden kommen:)). Dazu kommt, dass „nur“ gemüse langweilig ist. Übrigens: der tofu wird natürlich nicht im block gegessen! Seit ich mich vegetarisch ernähre, wurden übrigens meine mahlzeiten viel spannender, weil man sich gedanken macht. (SRF_Janis Rabaglio_#8.1)

Ganz einfach: ich liebte den Genuss von Fleisch aber **da ich Tiere als fühlende Lebewesen stärker liebe als mein Ego versuche ich diesen Genuss durch fleischlose aber Fleisch ähnliche Produkte zu ersetzen**, manche sind schon garnicht mal soo schlecht und ist man erst mal etwas entwöhnt sorgt das natürlich sich entwickelnde Mitgefühl für Lebewesen sehr schnell dafür,dass es beider Fleisch eher die Galle hochkommt;-) (SRF_Stephan Theurich_#8.2)

Gegenargumentationen

Viele Kommentare, die auf den Beitrag von *O. Laube* folgen, wenden sich mit einem *@laube* oder der Anrede „*LiebeR Laube*“ direkt an den Verfasser. Zwar stimmen die User einigen Behauptungen von *Laube* zu, allerdings bringen sie daraufhin in sachlichen Gegenargumenten Divergenz zum Ausdruck:

@laube da haben sie föllig recht. Das ganze Soja wird aber **nur** zu einem winzigen Teil für die Herstellung von Tofu verwendet. Dieses Soja wird den Tieren verfüttert aus denen dann das billige Fleisch „gemacht“. Also bestätigt auch does das Argument ibrer vorschreibers.... Zusätzlich steckt dazu noch eine riesenmenge Wasser, ein enormer Platzbedarf und die ganzen Emissionen im Fleisch. und nicht zu vergessen das ganze Leid der Tiere..... (SRF_laurent mundschien_#1.2)

liebeR Laube, das in Brasilien angebaute Soja wird hauptsächlich nach Osteuropa geschifft und dort den Millionen Hühnern verfüttert, die dort ein Jammerleben führen und die täglich zu tausenden in Europa vertilgt werden. Es wird nicht für europäische Tofuproduktion verwendet. (SRF_Sandro Glatthart_#1.3)

@ Laube Das mit der Genmanipulation ist wohl in der Tat ein Problem. Das mit dem Regenwald, Brasilien (und auch andere Länder ;() **stimmt zwar**, hat meiner Meinung nach aber nichts mit Tofu/ Soja zu tun sondern **NUR** mit Fleischkonsum. Wäre dieser nämlich nicht so immens hoch ^ würde die situation sicher anders aussehen.(SRF_weiwei_#2)

1.3.3 Spiegel-Online

Bevor im Folgenden die Analyse der Kommentare zu Spiegel-Online-Artikeln⁵⁹ näher vorgestellt wird, scheint die Erwähnung wichtig, dass unter 162 Kaufzeitschriften die Zielgruppe Lohas am besten vom SPIEGEL erreicht wird. Anders als bei den anderen untersuchten nachrichtenorientierten Online-Angeboten sind Kommentare, in denen sich für das bewusste Konsumieren ausgesprochen wird (auch mit Fleisch, allerdings von guter Qualität, nach dem Motto „Qualität statt Menge“) sehr häufig vertreten und bestimmen die Diskussion stark mit.

Der erste analysierte SPON⁶⁰-Artikel ist eine Kolumne von *Jan Spielhagen* (vgl. Spielhagen 2012) mit dem Titel ‚*Vegetarische Lückenbüsser. Wenn das Eiweiß Weißwurst spielt*‘, die am 18.06.2012 erschienen ist. Der Autor setzt sich kritisch damit auseinander, dass Fleischgerichte imitiert werden müssen. Abschließend verdeutlicht er seine Sichtweise mit der Analogie Auto vs. Rad: „Wer sich gegen das Auto- und für das Radfahren entscheidet, schweißt sich doch auch keinen V8-Motor auf den Gepäckständer“ (ebd.).⁶¹

Der zweite untersuchte SPON-Artikel wurde am 5. April 2015 mit dem Titel ‚*Die Wurst ist die Zigarette der Zukunft*‘ (vgl. Kwasniewski 2015) veröffentlicht. Im Artikel wird der Umschwung des Fleischproduzenten *Rügenwalder Mühle* beschrieben, der auf den Trend zum Fleischverzicht aufsteigt und damit Erfolg hat.

Threads zum ersten und zweiten SPON-Artikel

Die Kommentare zum ersten analysierten SPON-Artikel unterscheiden sich von anderen Kommentaren darin, dass sich sehr viele Kommentatoren kritisch mit dem Artikel und dem Artikelautor auseinandersetzen. Dies könnte damit zusammenhängen, dass der Artikel als Textsorte Kolumne erschienen ist, die oft einen polemischen Charakter aufweist. Außerdem ist der Verfasser der Kolumne der Chefredakteur von BEEF! und CHEFKOCH Magazin, was ihn nach Meinung vieler Kommentierer nicht dafür qualifiziert über vegetarische Produkte ein Urteil zu fällen.

Immer wieder und in fast jeder Diskussion über Fleischersatzprodukte gestellte provokative Frage zum Imitieren der Produkte wird im SPON1-Artikel bereits vom Autor des Artikels thematisiert:

Zitat von **sysop**

⁵⁹ Vgl. die Threads im Anhang 15A und 15B.

⁶⁰ Spiegel Online (Eigenschreibweise in Großbuchstaben; kurz SPON).

⁶¹ Ein weiterer Spiegel-Artikel zu Fleischersatzprodukten wurde in der Analyse nicht berücksichtigt (vgl. Gukelberger-Felix 2015).

Hackfleisch aus Soja, Gulasch aus Saitan, Schnitzel aus Milch. Es spricht wirklich nichts gegen eine fleischlose, sogar vegane Ernährung. **Aber warum muss das Ersatzprodukt unbedingt so aussehen, wie das tierische Original? Dann lieber Erbsen!** (Admin)

Auch im zweiten von SPON veröffentlichten Artikel werden provokative Fragen gestellt: „*warum Vegetarier Essen wünschen, das nach Fleisch aussieht/ schmeckt*“ (#14); „*Warum braucht ihr kein Fleisch, müsst euch aber an allen Ecken mit Fleischersatzprodukten vollstopfen. „Schnitzel esse ich nicht. Aber ohne mein Tofu-Schnitzel kann ich nicht leben“*“ (#17), „*Warum brauchen Vegetarier Produkte, die wie Wurst schmecken??*“ (#136). Die darin enthaltenen provokativen Aufforderungen („*Dann seid bitte konsequent und holt euch euer Essen von der Wiese*“, #17) und negativen Bewertungen („*Lächerlich*“, #136) scheinen die Gegenseite („die Fleischverweigerer“) herauszufordern:

Wurst aus Gemüse ?

Ich verstehe bis heute nicht, warum Vegetarier Essen wünschen ,das nach Fleisch aussieht/ schmeckt. Wen ich aus guten Gründen konsequent auf Fleisch verzichte, brauche ich sowas doch nicht. Ich **als Fleischesser modelliere mir doch auch nicht eine Karotte aus Hackfleisch**. (SPON2_FK_bernd.blechschmidt.35_#14)

Warum?

Liebe **Fleischverweigerer**. Ich lasse euch gerne euren Spaß. Aber bitte lasst mir meinen! Und was ich gerne mal erklärt bekäme: **Warum braucht ihr kein Fleisch, müsst euch aber an allen Ecken mit Fleischersatzprodukten vollstopfen. „Schnitzel esse ich nicht. Aber ohne mein Tofu-Schnitzel kann ich nicht leben“**. Dann seid bitte konsequent und holt euch euer Essen von der Wiese. (SPON2_FK_ranzassel_#17)

Lächerlich. Warum brauchen Vegetarier Produkte, die wie Wurst schmecken?? Ich habe meine Ernährung auch umgestellt. Gab es früher täglich Fleisch, esse ich mittlerweile unter der Woche fast keines mehr. Nicht weil ich was gegen Fleisch habe, am Wochenende wird das reichlich gegessen, aber Figur und Körper danken es mir. **Dabei käme ich nie auf die Idee, mir einen solchen Fleischersatz zu kaufen**. (SPON2_FK_Miller3000_#136)

1. Mittel der Identitätskonstruktion

Widerstand gegen den Angriff auf die eigene Identität

Fleischesser fühlen sich durch die Fleischersatzprodukte in ihrer Identität angegriffen, weil ihnen mit diesen Produkten und mit dem Mögen von Fleischgeschmack das Differenzierungsinstrument zu den Fleischlosessern verloren geht, deswegen stellen sie viele provokative Fragen an fleischersatzverzehrende Vegetarier/ Veganer. Auf der anderen Seite fühlen sich Vegetarier/ Veganer durch die provokativen Fragen in ihrer Identität angegriffen. Aus diesem Grund werden in sehr vielen Beiträgen Gründe/Maßstäbe (v.a. Töten von Tieren, Tierleid) und Zielgruppen genannt, die die Existenz der Fleischersatzprodukte rechtfertigen bzw. sogar willkommen heißen. Auf der anderen Seite ist in diesem Forum die Gruppe der Lohas sehr präsent (vgl. z.B. Beitrag von *avril-süd*), die mit ihren

Argumenten für bewussten Konsum entscheidend die Diskussion in diesem Forum mitprägt. Allerdings schaffen es die Veggie-Gruppen deren Stimmen in den Hintergrund zu drängen.

Fremdzuordnungen und -zuschreibungen zur Rechtfertigung der Fleischersatzprodukte

Viele User geben Beweggründe an, warum die Ähnlichkeit zum Original sinnvoll ist. Dabei wird oft die Geschmacks-kategorie (Fleisch mögen) mit Keine-Tiere-Töten in Verbindung gebracht. Zudem werden bestimmte Zielgruppen (z.B. „grillende Männer“, #1; „Leute im Supermarkt“, #16; „Vegetarier, weil er es nicht gutheißt, dass Tiere für ihn sterben“, #105) angesprochen, für die diese Produkte relevant sein können:

Zitat von **sysop** (Admin)

Um den Umstieg zu erleichtern? Um dem Kunden ohne lange Erklärungen zeigen zu können, was er ungefähr vor sich hat? Was der Bauer nicht kennt, das frisst er nicht. Und eine vegetarische Variante eines bekannten Produktes wird weniger Verwirrung und Mißtrauen verursachen, als ein komplett neues. „Schnitzel ist Schnitzel. Versuchen wir's einfach mal.“ vs. „Irgendso'n vegetarisches Zeug? Nee, lass mal.“ **Gerade wenn die Zielgruppe grillende Männer sind.** Da spielen auch **ein gewisser sozialer Druck und nicht zuletzt das Selbstbild des Käufers hinein.** Ein Milch-Steak ist immer noch ein bisschen was Anderes als ein Gemüsebratling.

Verstehe nicht was an dem Gedankengang so abwegig ist. Mit vertrauten Begriffen und Formen den Umstieg erleichtern und die Hemmschwelle beim Probieren senken. Sollte das Produkt irgendwann etabliert sein, kann man das ja immer noch ändern. Aber momentan ist es nur die logische Wahl. (SPON1_FEP_Atheist_Crusader_#1)

Seitan

Erstmal heisst es Seitan, nicht Saitan.. und weshalb die Sachen aussehen wie die „Originale“ sollte doch nicht so schwer sein; 1. man hat ein Argument mehr, **Liebhaber des Originals** für die vegetarische/ vegane Ernährung zu begeistern (da sie mit dem Fake weitestgehend **Geschmack und Konsistenz des Originals** bekommen); 2. **Leute im Supermarkt angesprochen werden könnten**, die Sachen auszuprobieren (wenn es aussieht wie das Original, aber für das Produkt keine Lebewesen gequält und getötet wurden - wieso sollte man es dann nicht mal versuchen?); 3. **Da die meisten Vegetarier und Veganer nicht auf Fleisch verzichten**, weil es Ihnen nicht schmeckt, sondern mit weitreichenden **Folgen für die Tiere, die Umwelt und die Menschengesundheit** verbunden ist - somit können sie weiterhin ihre Lieblingsgerichte geniessen, ohne ein schlechtes Gewissen haben zu müssen.. (SPON1_FEP_kevpud2k12_#16)

Anmerkung

Es kommt auf die Beweggründe an, die einen Vegetarier dazu gebrachte haben seine Ernährung auf eine fleischlose umzustellen. Ein Teil der Vegetarier ist Vegetarier, weil er es nicht gutheißt, **dass Tiere für ihn sterben und leiden müssen**, er ist allerdings nicht Vegetarier, weil ihm **das Fleisch nicht schmeckt!** So kann es vorkommen, dass man sich zwar vegetarisch ernährt und auf Fleisch verzichtet, jedoch Fleisch trotzdem als schmackhaft und lecker empfindet, **der Satz „Wer ohne Fleisch leben kann, kann doch auch ohne imitate leben, oder nicht?“** stimmt also nur zum Teil, man KANN zwar ohne leben, aber man möchte es vielleicht einfach nicht. (SPON1_FEP_spon-facebook-1832208664_#105)

Auch in den folgenden Beiträgen (#38, #93, #180) wird die Existenz der Fleischersatzprodukte in Form von Fremdkategorisierungen mit Differenzierungen, die in den Schätzungen zum Ausdruck kommen

(viele, andere, diese) oder mit Leute/ Mensch-Konstruktion (d.h. man spricht nicht von sich selbst, sondern das Thema wird auf eine allgemeine Ebene gehoben und damit auch ein Teil der Verantwortung von sich gewiesen) gerechtfertigt. Oft werden Vergleiche zu anderen Bereichen gezogen, in denen imitiert wird⁶²:

Was gegen Tiere töten, aber nicht gegen Wurstformat

Zitat von bernd.blechschmidt.35

Ganz einfach: **Viele** mögen den Geschmack von Fleisch, aber nicht, dass Tiere getötet werden. Imitation ist dann die logische Konsequenz. **Andere** wurden mit den „Formaten“ Schnitzel, Wurst etc. (ess-)sozialisiert, wollen aber ebenfalls nicht, dass Tiere für ihn/ sie getötet werden. **Das Imitieren hat ja eine lange Tradition, auch in anderen Bereichen:** So hat sich bspw. der Kunstpelz in vielen Teilen der Modeindustrie durchgesetzt, weil **viele Menschen** die Haltungsbedingungen (und das Töten) von „Pelztieren“ nicht mehr unterstützen. (SPON2_FK_lola80_#38)

Der Sinn von Fleischersatzprodukten

Zitat von ranzassel [...]

Lieber Fleischesser, der Du ohne Schnitzel nicht leben kannst: das Leid der Tiere ist **für diese** ganz sicher kein Spaß! Vegetarier müssen sich auch mitnichten „an allen Ecken“ mit Fleischersatzprodukten „vollstopfen“, dafür kosten die in der Regel auch noch immer viel zu viel. Ich verstehe aber wirklich nicht, welches Dogma besagt, dass bestimmte Zubereitungsformen (Würste, Bratlinge, Aufschnitt) auch unbedingt etwas Fleisch enthalten müssen und warum es für Fleischkonsumenten so unerträglich ist, **wenn andere (auch aus rein praktischen Gründen) gewisse Gewohnheiten nicht ablegen wollen.** Das Problem ist nunmal nicht die Wurst, sondern woraus sie besteht! **Ist das so schwer zu verstehen?** (SPON2_FK_Danares_#93)

Warum Gemüse in Wurstform?

Aus dem gleichen Grund, warum ein Metzger Fleischabfälle in Tierdärme presst ...weil es praktisch ist! Aus dem gleichen Grund warum **Cola light aussieht wie Cola**, es **alkoholfreies Bier in Bierflaschen** oder **koffeinfreien Kaffee in Kaffedosen** gibt. Weil **Mensch** die „erlernten“ Produkte weiter konsumieren möchte, manche Dinge darin aber nicht mehr! **Elektroautos sehen aus wie Autos, nur ohne Dieselmotor, weil die Form sich als praktisch erwiesen hat** (SPON2_FK_spmc- 125831249014567_#180)

Rekonstruktive Konkretisierungen mit Selbstzuordnung zur Rechtfertigung der Fleischersatzprodukte, Zurückweisung der Kritik durch IHR-Adressierung und Stilisierung durch generalisierende Redewiedergabe

AndreKu veranschaulicht seine Sicht mit rekonstruktiven Konkretisierungen aus seinem Leben: „über 40 Jahre meines Lebens damit verbracht, Fleisch zu essen [...]“ (#48). Im weiteren Verlauf des Beitrags weist er die Kritik der Fleischesser zurück, indem er eine Abgrenzung „wir vs. ihr“ vollzieht: „*Warum also „uns“ immer so darstellen, dass wir das, was wir doch gar nicht mehr essen wollen, noch imitierend uns auf den Teller legen? Müsst „Ihr“ unbedingt Punkte finden, Vegetarier zu kritisieren? Freut Euch lieber*

⁶² Vgl. auch Beiträge SPON1_FEP_platysma6_#15 und SPON1_FEP_parakalofik_#118, in denen Analogien/ Vergleiche aus anderen Lebensbereichen genutzt werden, um den Sachverhalt erklärbar, nachvollziehbar zu machen.

anerkennend über jedes Tier mit, das wegen des fehlenden Konsums von Fleisch nicht sterben musste!
(#48):

Zitat von sysop

Wissen Sie, ich bin begeistert von diesen Produkten!! Warum? Ich habe über 40 Jahre meines Lebens damit verbracht, Fleisch zu essen. Anfangs total unbedacht und sehr sehr gerne, dann weiterhin sehr gerne, aber mit viel Gedanken über die Herkunft des Fleisches und das Töten von Tieren. Zunächst erfolgte der Umstieg auf Bio-Fleisch, dann konnte ich **den Gedanken über das Töten von Tieren gar nicht mehr aushalten und wurde zum Vegetarier.**

Mein ganzes bisheriges fleischliches Leben war also geprägt von Schnitzel, Steak, Bullette und Co. Es schmeckt mir ja verdammt nochmal auch!! Deshalb bin ich nun „sau glücklich“ ;-), solche Alternativen zu haben, die wie Fleisch aussehen, ähnlich schmecken, aber, **JUHU!!!, keine Tiere mussten dafür sterben!** Und ich nehme trotzdem Eiweiße zu mir. Perfekt.

Warum also „**uns**“ immer so darstellen, dass wir das, was wir doch gar nicht mehr essen wollen, noch imitierend uns auf den Teller legen? Müsst „**Ihr**“ unbedingt Punkte finden, Vegetarier zu kritisieren? Freut **Euch** lieber anerkennend über jedes Tier mit, das wegen des fehlenden Konsums von Fleisch nicht sterben musste!

PS: Ich „freue“ mich jetzt schon auf den nächsten Artikel über Vegetarier, die weiterhin bedenkenlos Leder Schuhe und -Gürtel tragen.... „**nee wie können die nur, wie inkonsequent!!!**“ (SPON1_FEP_AndreKu_#48)

Explizite Kritik an der Perspektive des Artikel-Autors, Rechtfertigung mit Fremd- u. Selbstzuordnung

In vielen weiteren Kommentaren⁶³ wird die Sicht des Artikelautors und der Artikel explizit kritisiert: *„Bleiben Sie lieber bei Ihrem ‚Kochmagazin für Männer‘ (#10); „bissige und destruktive Hetze braucht doch kein Mensch“ (#151); Aus Sicht des fleischessenden Autors wirkt der Artikel jedoch nur herablassend und arrogant (#190):*

Vielen Dank Leute, dass es Euch gibt! :)

Zitat [...] Da kam kein einziges Argument dagegen von Ihrer Seite. **Es gibt nunmal Vegetarier**, die nicht gerne auf Fleisch verzichten, es aus ethischen Gründen dennoch tun, also warum sollten sie kein imitiertes Fleisch essen? **Bleiben Sie lieber bei Ihrem „Kochmagazin für Männer“ (hust)**, anstatt in einem pseudo-vegetarierfreundlichen Artikel Soja mit Katzenstreu zu vergleichen. [...] (SPON1_FEP_spon-facebook-1643706612_#10)

Ich verstehe auch nicht, was und vor allem warum **uns** der Autor zu sagen versucht. **So ein bissige und destruktive Hetze braucht doch kein Mensch!** Ich esse auch **aus Überzeugung kein Fleisch** und bin froh am Esstisch obschon meiner ablehnenden Einstellung zu Fleisch akzeptiert zu werden. (Komisch eigentlich, dass so herum um Anerkennung gekämpft werden muss oder?) Das machen „ähnliche“ Lebensmittel eben leichter ... (SPON1_FEP_Blendy_#151)

[...] Es ist eine Frage der Perspektive. Diesen Artikel hätte nur ein Vegetarier schreiben dürfen. Selbstkritik darf durchaus hart sein. **Aus Sicht des fleischessenden Autors wirkt der Artikel jedoch nur herablassend und arrogant.** (SPON1_FEP_Chronotrop_#190)

⁶³ Vgl. außerdem Kommentare von asentreu18_#38, userinlm_#54, sir_popper_#65, lgabrielle_#93, taubenvergifter_#112.

Explizite Kritik an der Perspektive des Artikel-Autors und dem Artikel, Veranschaulichung mit Selbstzuordnung und Beispielen, sowie explizite Abgrenzung (Vegetarier vs. dreiste Fleischesser/ Tiertöter)

In den folgenden Beiträgen werden der Artikelautor und sein Text erneut negativ bewertet: „Ihre sinnentleerten Fragen“ (#38); „Ekel, Hass und Abscheu [...] in diesem Artikel gegen Vegetarierer und Veganer“ (#54); „dumme Frage“ (#65); „sehr ignoranter Text der Vegetarier mal wieder ins Lächerliche ziehen soll“ (#93); „Sehr schwacher Artikel“ (#93); „(m.E. nach ZU wenig Ahnung, um für SPON über dieses Thema schreiben zu dürfen)“ (#112). Zusätzlich zur Selbstzuordnung („bin seit 7 Jahren Vegetarierin“, #38; „Ich bin Vegetarier und ich esse die Ersatzprodukte selten aber manchmal eben doch“, #54) werden hier allerdings beispielhaft auch der Vater als der „Fleischesser vor dem Herrn“ für den „ein Essen ohne Fleisch [...] wie eine Ehe ohne Sex“ (#38) oder der Partner (#54) zur Veranschaulichung der Gruppe der Fleischesser aufgeführt:

Lieber Herr Spielhagen,
die Antwort auf all Ihre sinnentleerten Fragen wüssten sie, wenn Sie selbst Vegetarier oder Veganer wären. Ich für meinen Teil bin seit 7 Jahren Vegetarierin.⁶⁴ Manchmal habe ich eben KEINE LUST auf Salat oder einen Asia- Wok oder Nudeln mit Soße. Manchmal muss es eine Currywurst mit Pommes sein, oder eine Lasagne mit „Fleisch“einlage (und eben keine Gemüselasagne) oder von mir aus auch ein Schnitzel (ich finde die von der von Ihnen beworbenen Firma übrigens lecker, insb. die mit Käse- oder Champignonfüllung) sein, einfach weil ich Lust darauf habe. Und dann braucht man eben diese „Ersatzmittelchen“. Die machen es übrigens auch einfacher für Gäste zu kochen. für Lasagne benutze ich die eine Veggie Bolognese (die ist nicht trocken wie Katzenstreu, sondern schon fertig gewürzt in einer Soße), mein Vater (Fleischesser vor dem Herrn, Zitat: „ein Essen ohne Fleisch ist wie eine Ehe ohne Sex“) fragte mich beim essen irritiert, seit wann ich wieder Fleisch esse. es schmeckt also nicht alles vollkommen anders. Bevor sie also über unsere vegetarischen Ersatzbefriedigungen lästern, Herr Spielhagen, leben sie einfach mal 1 oder 2 jahre komplett vegetarisch, dann wissen sie warum es solche Produkte gibt. Jeden Tag nur Gemüse ist einfach ZU LANGWEILIG. (SPON1_FEP_asentreu18_#38)

Kein Wunder

Kein Wunder, dass „Herr“ Spielhagen so einen schlechten Ruf hat. Es ist schon bemerkenswert, wieviel Ekel, Hass und Abscheu er in diesem Artikel gegen Vegetarierer und Veganer zur Schau stellt, während er gleichzeitig irgendwas von „Respekt“ faselt. Ich bin Vegetarier und ich esse die Ersatzprodukte selten aber manchmal eben doch. So what? Warum darf ich keine Wurst grillen? Ach so ja ... weil das laut Spielhagen nur klar geht, wenn möglichst viel Blut dran klebt. Mein Partner ist übrigens kein Veggie, isst das aber trotzdem ganz gerne. Ich wünsche Spielhagen weiterhin viel Spaß bei Hassen und Ablehnen. Muss ja toll sein. (SPON1_FEP_userinlm_#54)

In den Beiträgen von popper (#65) und Igabrielle (#93) kommt es zudem zur expliziten Abgrenzung (Vegetarier⁶⁵ vs. dreiste Fleischesser/ Tiertöter): „Aber am allerschlimmsten finde ich diese selbstgerechten, dreisten Fleischfresser, wie diesen Chefredakteur (#65); „Bleiben Sie auf Ihrer Seite,

⁶⁴ Vgl. auch Beitrag #51 vom 0815Meinungsmacher.

⁶⁵ popper grenzt sich allerdings auch von „furchtbare[n] Vegetarier[n]/ Veganer[n]“, „die von der missionarischen bzw. Nervtöter-Fraktion“ (#65) ab.

Spielhagen, in dieser Abteilung werden Sie nicht gebraucht“ (#65); „Vegetarier, die keine toten Tiere essen, gegen genau solche Aussagen verteidigen müssen währenddessen „Tiertöter“ vollkommen akzeptiert sind“ (#93):

Richtig ärgerlich...

Eine so **dumme Frage** kann man wohl auch nur als „**BEEF**“-**Chefredakteur stellen! Ich persönlich bin rein aus ethischen Gründen Vegetarier geworden** - das mit dem Planeten-retten ist eine andere Baustelle (obwohl ich zugebe, dass es da Schnittmengen gibt). Warum ich Tiere - die mit mir verwandt sind - essen soll, und warum da so wundersame Unterschiede gemacht werden (Schweine und Kühe essen, Hunde und Katzen aber nicht), das erschließt sich mir beim besten Willen nicht. Und ich denke, es geht den meisten Kindern ebenso - solange, bis sie von ihren Eltern und der Umwelt in diesen entsetzlichen Widerspruch getrieben werden. Ich weiß, dass es auch furchtbare Vegetarier/ Veganer gibt, die von der **missionarischen bzw. Nervtöter-Fraktion**. Aber am allerschlimmsten **finde ich diese selbstgerechten, dreisten Fleischfresser, wie diesen Chefredakteur** (anderes Beispiel: der unsägliche Jürgen von der Lippe) mit ihren Witzchen oder ihren unsachlichen Argumenten. **Bleiben Sie auf Ihrer Seite, Spielhagen, in dieser Abteilung werden Sie nicht gebraucht.** (SPON1_FEP_sir_popper_#65)

alltägliche Ignoranz

ein - meiner Meinung nach- **sehr ignoranter Text der Vegetarier mal wieder ins Lächerliche ziehen soll**. Was ich daran extrem ironisch finde ist die Tatsache, dass sich Vegetarier, die keine toten Tiere essen, gegen genau solche Aussagen verteidigen müssen währenddessen „**Tiertöter**“ vollkommen akzeptiert sind. Außerdem **verstehe ich nicht ganz worauf der Autor hier** hinauswill: viele Vegetarier essen doch nicht fleischlos weil es ihnen nicht schmeckt sondern aus moralischen Gründen. Was ist also daran verwerflich, dass man auch als Vegetarier mal ein „Steak“ isst ohne dabei **verrottende Tierkadaver** zu essen? **Sehr schwacher Artikel**, bitte wieder etwas mehr Niveau hier! (SPON1_FEP_lgabrielle_#93)

Mindestens so viel Aufsehen wie die oben genannte provokative Frage zum Aussehen/ Geschmack der Fleischersatzprodukte, löste auch der Beitrag von *avril-süd* (#3) aus, die die Frage stellt, warum Vegetarier und Veganer mehr Respekt verdienen als Leute, die bereit sind für Fleisch gutes Geld auszugeben (hier kommt ein häufiges Argument eines LOHAS zum Ausdruck, vgl. unten):

Warum

verdienen Vegetarier und Veganer mehr Respekt? Warum wird der gleiche Respekt nicht **den Leuten zugestanden, die bereit sind, gutes Geld für Fleisch und andere Produkte von ordentlich aufgewachsenen Tieren, nachhaltige Landwirtschaft etc. auszugeben?** Oder diejenigen, die solche Tierhaltung und Landwirtschaft betreiben? Mit Ernährung den Planeten retten zu wollen, ist Unsinn. Und Veganer schaden vielleicht dem Planeten nicht, wohl aber sich selbst. (SPON1_FEP_avril-süd_#3)

Problematisierungsfragen und Bitten um Belege/ Begründungen (Kontrollinstanz)

Auf den Beitrag von *avril-süd* (#3) wird mit Problematisierungsfragen und Bitten nach Belegen/ Begründungen regiert (#12, #59, #92, #162)⁶⁶. Sie agieren damit in der Rolle einer Kontrollinstanz für die inhaltliche Ebene der geführten Diskussion:

Zitat von *avril-süd* „Mit Ernährung den Planeten retten zu wollen, ist Unsinn.“

⁶⁶ Vgl. weiterhin SPON1_FEP_Meshada_#19 und SPON2_FK_Cugel_#133.

Wenn man mit einer Essensumstellung den Planeten nicht retten kann, mit was denn dann sonst? Abends immer das Standbylicht am Fernseher ausmachen? Nach dem Pipimachen immer nur auf den kleinen WC-Abzieh-Knopf drücken? Mit dem Fahrrad die 30km zur Arbeit pendeln?

Ich verstehe nicht, was du mit diesem Kommentar sagen möchtest. Fleischproduktion (egal welche) bindet unglaubliche Mengen an Flächen im Vergleich zur rein Pflanzlichen Ernährung. **Schonmal überlegt, warum man beim Spaziergehen immer an Maisfeldern vorbei kommt?** Nur Mais! Sonst nix. Das essen doch nicht wir, das ist Futter für die Masttiere.[...]

Zitat von avril-süd „Und Veganer schaden vielleicht dem Planeten nicht, wohl aber sich selbst.“ Woher weißt du das? **Könntest du Belege für diese These liefern?** (SPON1_FEP_drsvn_#12)

Und, avril-süd, warum den Leuten, die „gutes Geld für Fleisch“ auf den Tisch legen, nicht genau der selbe Respekt entgegengebracht wird, wie Vegetariern und Veganern, liegt ja **wohl** auf der Hand - es macht einfach einen Unterschied, **ob ich KEIN Fleisch esse oder mein Gewissen** „nur“ damit beruhige, dass ich dem Vieh auf dem Teller vor dessen Zubereitung „ein gutes Leben“ - was auch immer sich da laut Ökosiegel hinter verbergen mag - gegönnt habe. (SPON1_FEP_A_und_punkt_#32)

Zitat von avril-süd

[...] Das Veganer sich selber schaden, **sollten sie vielleicht noch belegen.** In pflanzlichen Produkten ist alles enthalten, was der Körper braucht. Das einzige Problem was es gibt, ist Vitamin B12, aber auch das lässt sich regeln.. (SPON1_FEP_longhoishong_#59)

Frage @ avril-süd

Wieso schaden Veganer denn bitteschön sich selbst? Also ich glaube, ich und alle anderen Veganer fühlen sich sehr gut, da wir kein Tier mehr auf dem Gewissen haben. **Aber ich fände eine Begründung mal interessant,** wie ich mir selbst schade, da ich davon nichts merke.. (SPON1_FEP_spon-facebook-10000057893_#162)

Zurückweisung der Zuschreibungen an die Kategorie ‚vegan‘ und Übertragung der Zuschreibungen auf die Fleischesser⁶⁷

Nach *Zores* (#31) und *H-Vollmilch* (#73) sind Leute, die sich vegan ernähren „*irgendwie a bisserl plemm plemm*“ (#31) und *irgendniemand* schreibt den Fleischessern das Verhalten zu „*sich selbst [zu] schaden, und das massiv*“ (#45), *toniclif* überträgt die negative Bewertung auf das Verzehren gequälter Tiere (#100):

Guckst Du

Zitat von drsvn (#12)

Woher weißt du das? Könntest du Belege für diese These liefern?

https://de.wikipedia.org/wiki/Veganismus#Gesundheitliche_Aspekte_veganer_Ern.C3.A4hrung

Sich vegan zu ernähren is absolut widernatürlich, **die Leute die sowas machen sind meistens auch irgendwie a bisserl plemm plemm.** (SPON1_FEP_Zores_#31)

Die meisten?

Zitat von Zores (#31)

„Sich vegan zu ernähren is absolut widernatürlich, die Leute die sowas machen sind meistens auch irgendwie a bisserl plemm plemm.“ **Würde sagen, fast alle.** Wer Beweise will, schaut sich einfach mal die ganzen Foren zum Thema Veganismus/Tierrechte/ Urkost an. (SPON1_FEP_H-Vollmilch_#73)

⁶⁷ Vgl. auch den Beitrag SPON2_FK_asentreu_#45, in dem die Zuschreibung „urbane Hipsterin“ zurückgewiesen wird.

[...] Und woher sie die Information haben, dass sich Veganer selbst schaden, weiß ich nicht. Möglicherweise haben Sie das verwechselt: **Fleischesser sind diejenigen**, die sich selbst schaden, und das massiv (Übergewicht, Cholesterinprobleme, Blutverfettung, Herzinfarkt, Schlaganfall, Diabetes, Krebs, Parkinson, diverse Mangelerscheinungen, usw.).

Veganer hingegen leben **allen bisherigen Studien** zufolge bei ausgewogener Ernährung im Schnitt erheblich gesünder. Das einzige, was ernährungsbedingt fehlt, ist Vitamin B12, das man in Tablettenform nehmen kann. **Fleischesser** hingegen bräuchten schon ein Multivitaminpräparat nebst Eisen-, Kalzium- und Magnesiumtabletten, zumindest wenn sie (und das tun sie hierzulande) hauptsächlich Fleisch, wenig Innereien, wenig frisches Gemüse, wenig Hülsenfrüchte, wenig Obst und nur selten Pilze, Nüsse oder Algen essen. (SPON1_FEP_irgendniemand_#45)

plemm plemm

Zitat von H-Vollmilch

„Würde sagen, fast alle. Wer Beweise will, schaut sich einfach mal die ganzen Foren zum Thema Veganismus/ Tierrechte/ Urkost an.“ (#73)

Streng betrachtet ist **das Verzehren gequälter Tiere** (die machen rund 99% der Handelsware aus) in einer Zeit voller Alternativen **ziemlich plemm plemm**. (SPON1_FEP_toniclif_#100)

Argumente und Werte aus LOHAS-Sicht

In vielen Beiträgen des SPON-Forums kommen neben den Argumenten der Veggie-User auch Argumente der LOHAS-Gruppe zum Ausdruck, v.a. das Bevorzugen von ethisch einwandfreien und biologischen Produkten: *„Fleisch vom Weidetier aus regionaler Haltung esse“* (#68); *„Stück Fleisch von einem Weiderind an dem ich regelmäßig vorbeiradle“* (#90); *„das Tier aus artgerechter Haltung“* (#91); *„aber gutes Fleisch schmeckt ebenfalls vorzüglich“* (#108); *„vom Biometzger meines Vertrauens“*, *„Ich kaufe bewusst regional“* (#171):

Zitat von steven69

„Wenn Sie sich schon „Experte“ nennen⁶⁸, sollten Sie doch zumindest den Vergleich zur Fleischproduktion ziehen. Was meinen Sie denn was Mio Schweine und Rinder fressen um auch nur 1 kg Fleisch abzuwerfen? Im Vergleich dazu ist vegetarische Nahrung sehr wohl ressourcenschonend. Ich esse auch gern Fleisch, bin mir aber schon bewusst das diese Ernährung bei Mrd Menschen einfach Wahnsinn ist.“

⁶⁸ Im Kommentar #68 nimmt der User Bezug auf den Kommentar #43 eines anderen Users (*steven69*), der sich zum Post von *DerExperte* äußerte. Der Kommentar des Users Namens *DerExperte* (SPON2_FK_Der Experte_#2) hat bei den Kommentatoren für großes Aufsehen gesorgt. *DerExperte* bezieht sich in seinem Kommentar auf die vom Firmenchef Rauffus zitierte Äußerung, dass die Fleischproduktion zu viele Ressourcen verbraucht und das unstrittig zu sein scheint. *DerExperte* beginnt seinen Beitrag mit einer Problematisierungsfrage: *„Wann hört endlich die Lüge auf, dass vegetarische Kost ressourcenschonend sei?“* Die Frage versucht er argumentativ zu stützen, indem er das Argument *„In vielen Ländern bedarf die Herstellung hochwertiger Agrarprodukte Bewässerungssysteme, die zu Dersertifikation führen“* mit einer subordinierten Struktur *„Mal abgesehen davon gibt es nicht ausreichend ertragreiche Böden.“* argumentativ begründet. Es folgt eine Behauptung, dass der Vegetarierwahnsinn hauptsächlich von urbanen Hipstern angeführt wird.

Dieser Kommentar wurde 13 Mal referierend (als direktes Zitat) in den darauf folgenden Kommentaren (Kommentare: 28, 31, 39, 42, 43, 61, 85,150, 156, 183, 196, 199, 203) wiedergegeben, Kommentar 62 wendet sich nur an den Autor ohne direktes Zitat. Diese zusammenhängende Diskussion ist im Anhang als Ganzes aufgeführt (allerdings wird aus Platzgründen das Zitat von *DerExperte* in den jeweiligen darauffolgenden Kommentaren nur angedeutet und nicht als Ganzes wiedergegeben).

Richtig - wie der gesamte Lebensstil, den sich Teile der Welt erwirtschaftet hat, bei Anwendung auf die gesamte Weltbevölkerung Wahnsinn ist. Ich mag den vegetarischen Gedanken, halte ihn aber ebenso fuervoellig selektiv und willkuehrlich. Die individuelle „Verswendungsbilanz“ ist nicht automatisch ertraeglicher, weil man auf Fleisch verzichtet! Man mache sich einmal bewusst, welche Mengen an Wasser und Wirtschaftsflaeche in Luxuskonsum investiert werden, Tabak, Alkohol? Nimmt auch die Mehrzahl der Vegetarier gern. Dazu kommt, dass veggie oder bio nicht zwingend oekologischer sein muss - **wenn ich Fleisch vom Weidetier aus regionaler Haltung esse**, mein Tischnachbar Tofu, dessen Zutaten eingeflogen werden muessen, liege ich zumindest gut im Rennen. **Konsum ist ein vielschichtiges Thema, und wird gerade von der Vegetarierfraktion viel zu eingeschaermt betrachtet.** (SPON2_FK_Hesekiel_#68)

Zitat von christian.witt.102

„Ich kann einfach nicht verstehen, warum man Vegetarierern diesen „Fleischersatz“ madig machen möchte.“

Weil alle Argumente eines Vegetariers auf tierische Produkte zu verzichten 1:1 auf diese Produkte angewendet werden können. Die Massentierhaltung für die Eiergewinnung ist nicht anders als die zur Fleischgewinnung. Die Tiere werden weit jenseits von artgerecht gehalten. Bodenhaltung bedeutet, dass die Tiere(in der Regel) nie die Sonne sehen. Die männlichen Kücken kommen in den Reißwolf. Man könnte also sagen, das der Kauf dieses fleischfreien Produkts einen größeren Tiermord unterstützt als wenn man das Original kauft. Und ob am ende ein "gesünderes" Produkt rauskommt halte ich zumindest für Recherchewürdig.

Madig machen möchte ich trotzdem nichts, es soll jeder entscheiden was er ist. Am liebsten nachdem er sich darüber informiert hat wie das Essen zustandekommt. **Persönlich ist es mir lieber ich esse ein Stück Fleisch von einem Weiderind an dem ich regelmäßig vorbeirade** als ein Rührei in Wurstform von dem ich nicht weiss wie das Huhn lebt (SPON2_FK_arkon_de_#90)

Lustig

Ich finde es immer wieder belustigend, wie sich Fleischesser über vegetarische Produkte, egal in welcher Form echauffieren können. :-) Wenn ich es recht sehe, wird niemand gezwungen, diese Produkte zu kaufen und zu verzehren. Warum dann diese Aufregung?

Ich würde das Produkt selbst nicht kaufen, weil das Eiweiss aus Bodenhaltung stammt. Tatsächlich liebe ich den Geschmack von Fleisch, esse es aber kaum, weil ich die Quälerei von Tieren nicht unterstützen möchte.

Die seltenen Male, in denen ich Fleisch esse, kommt das Tier aus artgerechter Haltung und wurde mit Respekt behandelt. Ich esse aus Prinzip auch nur „grosse Tiere“, sprich Tiere, die mit ihrer Schlachtung viele Menschen sattmachen und von denen man sehr viel verwerten kann. (SPON2_FK_eifelhippe_#91)

Malen Sie sich da...

Zitat von eifelhippe

„Ich finde es immer wieder belustigend, wie sich Fleischesser über vegetarische Produkte, egal in welcher Form echauffieren können. :-)“

Malen Sie sich da nicht gerade, das Bild, das Sie gerne sehen würden? :-)

Ich glaube, die absolute Mehrheit der Fleischesser echauffiert sich in keiner Weise über vegetarische Produkte. Weshalb auch? Ich esse viel Gemüse und Obst, das schmeckt doch hervorragend. **Aber gutes Fleisch (nicht dieser abgepackte Discounter-Fr**) schmeckt ebenfalls vorzüglich und zu einer ausgewogenen Ernährung gehört das für mich dazu.** Schöne Ostern (SPON2_FK_trader_07_#108)

Steak. Englisch.

Mein Maß der Dinge. Esse ich nicht oft, das ist mir zu teuer. **Ich beziehe es vom Biometzger meines Vertrauens. Eier kosten mich 3,50 ? vom Biohof. Selbiges gilt für Milch. Ich kaufe bewusst regional.** Ich werde kein Vegetarier der die Globalität nutzen muss um einen abwechslungsreichen Speiseplan zu

haben. Ich will nicht verzichten, aber bewegen muss ich mich und bewusst einkaufen. Damit kann man die Welt verändern, nicht mit irgendwelchen hanebüchernen Schnellschüssen ins nächste Extrem.
(SPON2_FK_thg_#171)

Negative Personenbenennungen fordern die Reaktionen der Gegenseite besonders heraus

In einigen Beiträgen der im SPON-Forum kommentierenden Fleischesser werden explizit deontisch negative Bezeichnungen für Vegetarier oder Veganer benutzt (*Heuchler, Öko-Terroristen, Islamisten oder Rechtsradikale-Extremisten*):

Gut, wer alt ist

Ich hab das Zeug gekostet: Schmeckt künstlich und nicht gerade berauschend. Die Konsistenz ist merkwürdig, um nicht zu sagen eklig. Aber in einem Punkt muss man den Leuten bei Rügenwalder Recht geben: In 20, spätestens 30 Jahren ist in Deutschland der Fleischverzehr verboten. Wer heimlich ein Schwein oder Huhn hält und schlachtet, muss mit lebenslanger Haft, wenn nicht mit der (extra dafür wieder eingeführten) Todesstrafe rechnen. Dafür werden **die Öko-Terroristen** schon sorgen. Gut, wer das jenseits der 50, besser noch der 60 ist. Was für ein freudloses und lustfeindliches Leben erwartet die Menschen der Zukunft. Ein Kloster ist ein Ort absoluter Freiheit und ein wahrer Sündenpfuhl dagegen.
(SPON2_FK_karlwa_#149)

Zitat von billhall

„Leute die auf derartigen Chemie-Müll angewiesen sind, sollten sich ernsthaft überlegen ob sie das Zeug zum Vegetarier haben.“

„Das Zeug zum Vegetarier haben“ - Ist es denn aus Ihrer Sicht etwas heroisches Vegetarier zu sein, braucht man dafür besondere Anlagen oder Fähigkeiten? Oder ist es doch nicht vielmehr das Eingeständnis eines bisher eigentlich uninspirierten, farblosen Lebens? Und jetzt hat man (endlich) die Idee.. wie Tausende andere Hipster gerade auch.. Mit Vegetariern und Veganern geht es mir es mir zuweilen wie mit **Islamisten oder Rechtsradikalen - Extremisten** die es nur akzeptieren wenn andere nach deren Fassung glücklich sind. (SPON2_FK_Madmathew_#177)

Und auf der Packung steht dann „Kann Spuren von Fleisch enthalten“, weil die „Veggi“ Wurst auf der gleichen Produktionsschiene hergestellt wird, wie die normale Wurst?

Meiner Meinung nach sind die Leute die sich Vegetarier oder Veganer nennen, aber trotzdem Produkte essen wollen die aussehen wie totes Tier und schmecken wie totes Tier **Heuchler**. **Ich esse da lieber 1-2 Mal die Woche Hähnchenbrust vom Bauern um die Ecke und kann davon ausgehen, dass weder wegen meiner Ernährung Urwälder abgeholzt noch Unmengen an Wasser verschwendet werden.** Sich mit Hefe und Soja vollzustopfen ist mindestens genauso schädlich wie das gleiche mit Fleisch zu tun.... (SPON2_FK_potamopyrgus_#187)

Diese negativen Personenbezeichnungen scheinen die Reaktionen der Gegenseite besonders herauszufordern. Sie lösen Empörung und damit auch Kritik auf der Gegenseite aus. Auch in diesen Fällen vergemeinschaften sich die Veggie-User untereinander, indem sie der Kritik der anderen User zustimmen („*genau so sehe ich das auch.*“, #152) um der anderen Gruppe (d.h. den Fleischessern) negatives Verhalten zuzuschreiben. Einmal bezogen auf das Verhalten im Forum („*wie die Fleischesser hier im Viereck springen nur weil eine Wurstfirma plötzlich vegetarische Produkte anbietet*“, #123, „*die meisten fleischfresser [...] die absurdesten argumente ins feld fuehren*“, #193), aber auch auf das Verhalten gegenüber Veggie-Leuten bei gemeinschaftlichen Ereignissen („*mit den abgegriffenen witzen*

und sprüchen überzogen, mitleidig belächelt“, #152) und Tieren („Fleischesser das Züchten und Töten von Tieren, um sie anschliessend zu essen und sich dann mit ihren Überresten zu kleiden“, #222):

Gruppendynamik

Es ist kaum zu fassen, **wie die Fleischesser hier im Viereck springen nur weil eine Wurstfirma plötzlich vegetarische Produkte anbietet**. Hallo? Nimmt man euch etwas weg? Zwingt man euch, die Sachen zu kaufen? Oder ist es einfach nur Neid auf den Erfolg?

Viele Vegetarier lieben Fleisch und Wurst, ernähren sich aber fleischlos wegen der allseits bekannten Tierquälerei. Was ist dagegen einzuwenden, wenn dieser Personenkreis auf Fleischersatzprodukte ausweicht? Wenn ein Sojaprodukt wie eine echte Wurst schmeckt, wem tut das weh? Die Erklärung ist natürlich einfach. Fleisch essen hier verursacht Hunger dort. Wer kein Fleisch mehr isst, tut zumindest symbolisch etwas gegen den Hunger in der Welt. **Ein Fleischesser sieht dies natürlich als stillen Vorwurf gegen sich selbst**, auch wenn der Vegetarier überhaupt nicht missioniert. Zweifelhafte Verhalten ist einfacher zu rechtfertigen, wenn es alle machen. (SPON2_FK_Cugel_#123)

Zitat von mymindisramblin'

„... und schlachte deine wurst und dein schnitzel selber. bloedes geschwaetz! ich bin vegetarier aber ich lasse jeden essen was er will und versuche auch nicht die ganze welt zu bekehren. aber wenn fleischfresser mich dann dumm anmachen...“

genau so sehe ich das auch. ich versuche mitnichten, jemanden zu missionieren, wie stünde mir das auch zu? aber im allgemeinen **werde ich bei einladungen-gerade zum grillen-gerne mit den abgegriffenen witzten und sprüchen überzogen, mitleidig belächelt und dazu befragt, warum ich denn kein fleisch mehr esse**.puhh, das bin ich so leid...wer will da wen belehren?

wer sich wie ich vegetarisch-im detail auch vegan- ernährt, hat sich im oft kritischer mit seinem essen auseinandergesetzt und die augen nicht vor der wahrheit zum thema fleischerzeugung verschlossen. das hat nix mit moralischer überlegenheit zu tun. **also warum zicken viele fleischesser bei dem thema so rum?** (SPON2_FK_ayecaramba_#152)

paranoia laesst gruessen...

Zitat von karlwa (#149)

„[...]Dafür werden **die Öko-Terroristen** schon sorgen. Gut, wer das jenseits der 50, besser noch der 60 ist. Was für ein freudloses und lustfeindliches Leben erwartet die Menschen der Zukunft. Ein Kloster ist ein Ort absoluter Freiheit und ein wahrer Sündenpfuhl dagegen.“

ehrlich, das ist ein ganz harmloser artikel ueber eine firma die ausser ihrem ueblichen wurstsortiment jetzt auch noch vegetarische produkte anbietet. **und schon kommen sprueche ueber die ‚oeko-terroristen‘. geht's auch noch intoleranter?** muessen wir alle fleisch fressen weil du der meinung bist das andere zeug ist eklig? **du wuerdest wohl vegetarier am liebsten kriminalisieren, das muessen ja terroristen sein wenn die kein fleisch essen... manche leute** haben echt ein merkwuerdiges weltbild..

(SPON2_FK_mymindisramblin'_#154)

[...] **zusammengefasst: die meisten vegetarier hier argumentieren sachlich, wohingegen die meisten fleischfresser sich irgendwie von menschen die kein fleisch essen angegriffen fuehlen** (warum eigentlich) und **die absurdesten argumente ins feld fuehren** -siehe punkt 8. uebrigens - der steinzeitmensch war hauptsaechlich jaeger, wohingegen die menschliche kultur anfang als der mensch sesshaft wurde und ackerbau betrieb... viel spass im wald beim jagen! (SPON2_FK_mymindisramblin'_#193)

Ideologie

Zitat von taglöhner

„Nun wird von Vegetariern aber nicht für eine reine Polenta-Diät geworben und Blumenkohl oder Biogemüse verteufelt, sondern nur generell der Fleischkonsum gebrandmarkt. Ich habe mit meinem Beispiel nur gezeigt, dass das reine Ideologie ist.“

Und ich habe mit meinem Beispiel nur gezeigt, daß sie ein schlechtes Beispiel für Ihren Widerlegungsversuch gewählt haben. Die Ökobilanz von Vegetariern ist nunmal besser als die von Fleischkonsumenten, finden Sie sich doch einfach damit ab. Und ist es keine Ideologie, wenn **Fleischesser das Züchten und Töten von Tieren, um sie anschliessend zu essen und sich dann mit ihren Überresten zu kleiden, hier als angeblich evolutionäre Notwendigkeit verteidigen** und neuere Errungenschaften dabei pauschal ablehnen, ja nach Möglichkeit sogar verbieten wollen? (SPON2_FK_Danares_#222)

2. Umgang miteinander

Direkte Belehrungen/ Bewertungen und Ironisieren über intellektuelle Fähigkeiten der Anderen

In den direkt an einen anderen Kommentator gerichteten Beiträgen, werden negative Bewertungen und Kritik direkt (ohne Abmilderung) zur Sprache gebracht: „*Beide Aussagen sind hochgradiger Unfug*“ (#92); „*Weia. Tatsächlich liest man auch heute noch dieses Evolutionsgesabbel.*“ (117); „*bloedes geschwaetz!*“ (#125). Der Wahrheits-Gehalt der Aussagen wird intensiviert vermittelt: „*Es ist schlicht die Wahrheit.*“ (#203); „*finden Sie sich doch einfach damit ab*“ (#222). Außerdem werden in einigen Beiträgen intellektuelle Fähigkeiten des Anderen ironisiert: „*@DerExperte ist wohl keiner*“ (#183); „*bei Osteressen zu tief ins Glas geschaut.*“ (#196):

[...] Zitat von avril-süd

„Mit Ernährung den Planeten retten zu wollen, ist Unsinn. Und Veganer schaden vielleicht dem Planeten nicht, wohl aber sich selbst.“ **Beide Aussagen sind hochgradiger Unfug.** (SPON1_FEP_Europas_#92)

Weia. Tatsächlich liest man auch heute noch dieses Evolutionsgesabbel. Als würden sich Tieresser jeden Tag hinterfragen, ob es natürlich ist, im PKW mit 150 über die Straße zu jagen oder im Flugzeug zu sitzen oder oder oder. Wenn es danach ginge, müssten wir noch immer in Höhlen hausen... wobei, wenn ich mir die **Grillgewohnheiten meiner Mitbürger so betrachte... so ganz weit weg ist die Höhle für viele dieser - Menschen noch nicht.** (SPON1_taubenvergifter_#117)

na dann sei du auch konsequent...

Zitat von ranzassel

„Liebe Fleischverweigerer. Ich lasse euch gerne euren Spaß. Aber bitte lasst mir meinen! Und was ich gerne mal erklärt bekäme: Warum braucht ihr kein Fleisch, müsst euch aber an allen Ecken mit Fleischersatzprodukten vollstopfen. „Schnitzel esse ich nicht. Aber ohne mein Tofu-Schnitzel kann ich nicht leben“. Dann seid bitte konsequent und holt euch euer Essen von der Wiese....“

und schlachte deine wurst und dein schnitzel selber. **bloedes geschwaetz!** ich bin vegetarier aber ich lasse jeden essen was er will und versuche auch nicht die ganze welt zu bekehren. aber wenn fleischfresser mich dann dumm anmachen... (SPON2_FK_mymindisramblin'_#125)

@DerExperte ist **wohl** keiner?

Zitat von DerExperte [...]

Und woher kommt das viele Futter für die Tiere? Für 1kg Fleisch werden 7 Kg Futter benötigt. Jeden Tag Fleisch ist pervers, 1x die Woche reicht auch. (SPON2_FK_breakthedawn_183)

Zitat von DerExperte [...]

Da hat wohl jemand **bei Osteressen zu tief ins Glas geschaut**. Du kannst doch nicht ernsthaft glauben, dass vegetarische Kost ressourcenintensiver in der Produktion ist als Fleisch? Kleiner Tipp: Was fressen denn die Tiere, die uns das Fleisch liefern? (SPON2_FK_Datenschubser_#196)

Genau das ist der Grund für fleischarme Ernährung

Zitat von DerExperte [...]

Und wofür werden die hochwertigen Agrarprodukte angebaut?

Die mit Abstand meisten davon werden nicht zum Verzehr durch Menschen produziert, sondern als Tierfutter. Bei fleischarmer Ernährung käme man mit weitaus weniger Agrarfläche, weniger Wasserverbrauch und weniger Kunstdünger aus. Das Verhältnis ist etwa 1:10. Es ist also keine Lüge, dass vegetarische Kost ressourcenschonend ist. **Es ist schlicht die Wahrheit.** (SPON2_FK_Onkel.d._#203)

[...] Die Ökobilanz von Vegetariern ist nunmal besser als die von Fleischkonsumenten, **finden Sie sich doch einfach damit ab**. Und ist es keine Ideologie, wenn Fleischesser das Züchten und Töten von Tieren, um sie anschließend zu essen und sich dann mit ihren Überresten zu kleiden, hier als angeblich **evolutionäre Notwendigkeit** verteidigen und neuere Errungenschaften dabei pauschal ablehnen, ja nach Möglichkeit sogar verbieten wollen? (SPON2_FK_Danares_#222)

Auch hier (wie im FAZ-Forum) ist auffällig, dass es den Kommentatoren nicht wichtig erscheint, auf die Einwände gegen die eigenen Argumentationen und Kritik einzugehen. Anders als in den CoP-Foren, wo man sehr darauf bedacht ist, das positive Selbstbild wiederherzustellen und man in vielen Fällen auf eine integrative Art und Weise auf die Einwände eingeht. Viele Handlungen der Online-Kommentierenden in der Rolle einer Kontrollinstanz weisen zudem einen auffordernden Charakter auf. Die Kontrolle im SPON-Forum bezieht sich v.a. auf die Inhaltsebene, indem Online-Kommentierende mit Kontrollfragen und Bitten um Beweise/ Belege Defizite in Klarheit, Nachvollziehbarkeit einer Aussage, einer Argumentation zum Ausdruck bringen. Sie sorgen damit für die Qualität der Online-Diskussion und ihre Substanz.

1.3.4 Zeit-Online

Der erste analysierte Zeit-Online Artikel mit dem Titel „*Rügenwalder Mühle: Schwein gehabt*“ wurde am 21. Mai 2015 (vgl. Baurmann 2015) veröffentlicht (gehört allerdings dem zweiten Themenstrang an) und beschäftigt sich mit der Entwicklung fleischloser Produkte durch den Fleischproduzenten Rügenwalder Mühle. Der zweite am 28.09.2016 erschienene Zeit-Online-Artikel mit dem Titel „*Fleischersatz: Auch im Veggi-Burger lauert Gefahr*“ (vgl. Brauns 2016) geht auf die Untersuchung der Stiftung Warentest ein, die gezeigt hatte, dass (auch) einige vegane und vegetarische Trendprodukte

Schadstoffe enthalten, die langfristig die Gesundheit gefährden können.⁶⁹ Der Artikel rief 109 Kommentare der User hervor.⁷⁰

1. Mittel der Identitätskonstruktion

Die Fragen „*Warum müssen die Produkte denn so aussehen wie Fleisch?*“ (#2.4); „*Warum muß eine fleischfreie ‚Wurst‘ wie eine Wurst aussehen*“ (#3) entfachten eine ähnliche Diskussion wie bei dem Spiegel-Artikel:

Ich habe mal eine - wirklich ernst gemeinte - Frage: **Warum müssen die Produkte denn so aussehen wie Fleisch?** Also wie ein Schnitzel oder eine Wurst? Verstehe ich einfach nicht. **Ich versuche ja auch nicht, mein Steak wie eine Gurke aussehen zu lassen.** (Zeit2_FEP_Mannfred42_#2.4)

Verstehe ich nicht !

Warum muß eine fleischfreie „Wurst“ wie eine Wurst aussehen? (Zeit1_FK_Leserklaus_#3)

Begründungs-, Erklärungs- und Problematisierungsfragen

Auf die oben genannten provokativen Fragen werden Begründungs- und Erklärungsfragen, aber auch Problematisierungsfragen gestellt, die die Inhalts- und argumentative Ebene der Aussagen der Gegner pejorativ bewerten und die Diskussion weiterentwickeln (sollen), vgl. #3.3, #3.5, #3.23, #12.6.

Sonneleipzig bringt in ihrem Beitrag (#3.5) den Ausruf des Entsetzens mit der Interjektion „*herr je*“ zum Ausdruck und spricht eine Aufforderung/ Appell aus: „*Schmeißt doch mal⁷¹ endlich diesen dämlichen Wurstoptik Spruch über Bord*“ (#3.5):

Ja, für den Laien fast unverständlich, aber...

Wie sollte sie denn sonst aussehen? Wie ein komplex-fraktaler Kampfmollusk aus der vierten Dimension? Oder doch lieber so, dass man bequem eine Scheibe aufs Brot hauen kann. **Warum sehen eigentlich Bananen wie Würste aus? Müssen sie das?** (Zeit1_FK_fandorinmusic_#3.3)

Herr je

Das ist wirklich das letzte Distinktionsding was den Ursprungsvegetariern übrig geblieben ist, nachdem ihr Markt dann doch auch vom bösen Kommerz außerhalb von Alnatura und Co entdeckt wird. Ich höre das auch ständig von einem Freund der einer der ersten und wenigen Veganer/ Vegetarier in meinem Freundschaftskreis war.

Wie wärs wenns einfach egal ist...und praktisch. Die Wurstform bedeutet eben wenig Abfall (dünne Pelle, sicherlich auch vegan/ vegetarisch zu produzieren) bei maximal viel Produkt. Gut haltbar je nach Hülle. Und man braucht nicht die komplexesten Maschinen um sowas herzustellen/ zu befüllen. Alles was in Tüten gefüllt wird, funktioniert im Endeffekt nach dem Wurstprinzip. Schlauch - Abklemmen / Verschweißen - einfüllen - Abklemmen/ Verschweißen - einfüllen - Abklemmen/ Verschweißen -

⁶⁹ Eigentlich wurde zuerst der Artikel zu „Veganer Ernährung: Bin ich echt?“ (vgl. Straßmann 2015) veröffentlicht, da aber dieser Artikel und die Kommentare dazu nur mit Anmeldung einsehbar sind, wurde nur der Artikel „*Fleischersatz: Auch im Veggi-Burger lauert Gefahr*“ näher analysiert.

⁷⁰ Vgl. die Threads im Anhang 16A und 16B.

⁷¹ Rolle des hyperaktiven Kommandierers im Aufforderungssatz mit *doch mal* (vgl. Fandrych/Thurmair 2018: 180).

einfüllen.... Es ist einfach sinnvoll. Und lässt sich mit den gleichen Maschinen wie vorher betreiben. Produktionsumstellung ist möglich - schneller - einfacher umzusetzen - niedrigere Hürden.

Warum soll es denn nicht wie eine Wurst aussehen? Wen zur Hölle interessiert das, wenn der Inhalt stimmt. Was soll es sonst werden? Ne Kugel? Quader? Schmeißt doch mal endlich diesen dämlichen Wurstopf Spruch über Bord (Zeit1_FK_sonneleipzig_#3.5)

Hat das Schwein im eigenen Darm das Vorrecht auf Wurstform? Wovor haben Sie Angst? (Zeit1_FK_dielenphunk_#3.23)

[...] Sie sagen selbst, dass in der Tiemast einiges falsch läuft, aber wie stellen sie sich denn die **Fleischproduktion der Zukunft vor? Glauben sie, dass man die Weltbevölkerung mit Weidefleisch versorgen kann?** Wenn sie dazu was auf der Hand haben, lasse ich mich auch gerne eine Besseren belehren, nur würde ich mich dann fragen, wieso die industrielle Fleischproduktion in diesem Ausmaße heutzutage nötig ist, wenn doch eigentlich genug Kapazitäten für Bio-Weidefleisch für jeden zur Verfügung stehen... (Zeit1_FK_Demokrat2014_#12.6)

Fremd- und Selbstkategorisierungen sowie -positionierungen als Erklärungsversuche

Auch in den Kommentaren zu den Zeit-Artikeln geben viele User Beweggründe an, warum die Existenz der Fleischersatzprodukte gerechtfertigt ist. Den Fleischschmack mögen aber Keine-Tiere-Töten wird als häufigster Grund genannt (vgl. #2.5, #3.6). Zudem werden bestimmte Zielgruppen „*Die große Mehrheit der Menschen die [auf] Fleisch verzichten*“ (#3.7), „*fleischersatzproduktverzehrende (Vegetarier)*“ (#3.9); „viele Vegetarier“; „*Andere*“ (#3.9) angesprochen, für die diese Produkte relevant sein können. Es werden allerdings auch oft Selbstzuordnungen und -positionierungen getätigt („*Seit nunmehr knapp vier Jahren bin ich Vegetarier und esse regelmäßig und gerne Fleischersatzprodukte aus Soja*“, #3.6; „*Ich esse beispielsweise seit 10 Jahren kein Fleisch und habe überhaupt keine Lust mehr darauf*“, #3.7; „*Ich selber liebe Fleisch, esse aber immer weniger davon, weil ich das Leid der Tiere nicht länger übersehen kann*“, #3.13):

Stellen Sie sich vor, sie schauen heute auf Youtube noch drei Dokus über die Tierhaltung. Sie merken, dass männliche Küken nach einem langen Kampf aus dem Ei direkt vergast oder zerschreddert werden, weil sie zu einer auf Eierlegen gezüchteten Rasse gehören. Sie merken, dass **ein großer Prozentsatz der Schweine beim Schlachten wegen der schlechten Haltungsbedingungen trotz wiederholtem Antibiotikaeinsatz krank ist**. Sie merken, dass auch die ach so vegetarische Milch

a) von Hochleistungskühen kommt, die nicht auf eine Wiese dürfen, sondern tag ein tag aus auf Holzlattenboden stehen müssen im engen Stall.

b) diese jedes Jahr ein Kalb bekommen müssen, um weiterhin Milch zu produzieren. Falls dies ein männliches Kalb ist, wird es minimal erlaubte Zeit am leben gehalten und dann zu Kalbsfleisch. Kalbsfleisch ist allerdings unrentabel (Kalb frisst mehr als das Fleisch bringt), weswegen es „*unerklärlicherweise*“ eine ziemlich hohe Sterblichkeit bei denen gibt während der Geburt. Können Sie sich ja denken.

Sie kommen zu dem Schluss: Ich möchte, dass **für meine Ernährung so wenig Tiere wie möglich sterben**. Sie machen sich einen Account auf cheFEPoch.de, lernen ein paar tolle neue vegane Rezepte und das nächste mal zum Grillen oder bei Heißhunger auf Pommes Currywurst kaufen Sie sich Sojawurstchen, diese sind oft lecker, allerdings trotzdem nicht dasselbe. Aber Sie haben ein Paar Tiere davor gerettet, in der Fleischindustrie geboren zu sein, gemästet und getötet worden zu sein.

(Zeit2_FEP_Möchtegernanarchist_#2.5)

Perspektive

Ich kann und will **meine Erfahrungen** nicht verallgemeinern, **aber da Sie schon so provokativ fragen... Seit nunmehr knapp vier Jahren bin ich Vegetarier und esse regelmäßig und gerne Fleischersatzprodukte aus Soja**, die wie Steak, Wurst oder Gehacktes aussehen und mittlerweile auch annähernd danach schmecken.

Der Grund ist **einfach**, dass **ich den Geschmack von Fleisch sehr mag** und eine mangelnde optische Kongruenz zwischen Geschmack und Aussehen/ Form den Genuss beeinträchtigen würde (ähnlich wie Personen in Studien geschmacksneutral weiß gefärbte Tomatensauce vom Geschmack her nicht als Tomatensauce wiedererkennen konnten). **Gleichzeitig kann ich es mit meinen ethischen Vorstellungen nicht vereinbaren, dass Tiere allein für meinen kulinarischen Genuss leben, leiden und ermordet werden sollten.** Für diejenigen unter uns, die sich übrigens keinen Urlaub in den Tropen oder Bergsteigen in den Alpen leisten können, bieten Tropical Islands und Alpincenter eine Alternative an. (Zeit1_FK_Arbraxan_#3.6)

Die Erklärung ist simpel

Die große Mehrheit der Menschen die ganz (Veganer) Produkte wie Fleisch verzichten, tun das häufig deshalb weil sie **unnötiges Tierleid bzw. die tierquälerische Produktion dieser Produkte nicht unterstützen** wollen. Nicht weil ihnen per se Fleisch nicht schmeckt. Letzteres kommt mit der Zeit von ganz alleine.. **Ich esse beispielsweise seit 10 Jahren kein Fleisch und habe überhaupt keine Lust mehr darauf..** Davon abgesehen: Die Wurst ist auch nicht in der länglichen Form vom Himmel gefallen, sondern wurde von Menschenhand so gemacht, damit sie in Tierdärme gepresst werden kann. **Also warum sollte diese Form vergeben sein?** Aber ne ich verstehe schon... Am Besten die Veganer denken sich hexagonale oder sternförmige Produkte aus damit es nicht nach Ihrer Wurst aussieht. Im Endeffekt geht es doch allen um den Inhalt, nicht um reine Äußerlichkeiten. :-) (Zeit1_FK_Felis silvestris_#3.7)

Erklärung ganz einfach...

Ich sehe nicht wirklich, wo und wie hier manche ein Problem oder einen inhärenten Logikbruch zusammendichten können. **Deshalb mal zur Erklärung für alle, denen das Verständnis für fleischersatzproduktverzehrende (toller Neologismus^^) Vegetarier fehlt...**Achtung! Es kommt:

Nicht alle Vegetarier sind aus dem gleichen Grund Vegetarier! Manche essen kein Fleisch, weil sie Fleisch oder den Geschmack davon abstoßend finden. DIESE Gruppe wird auch bestimmt keine Fleischersatzprodukte Marke Rügenwalder Veggiewurst kaufen und verzehren.

Andere (wie ich zum Beispiel) essen kein Fleisch, weil der Tod eines Tieres ein Preis ist, den sie aufgrund moralischer Bedenken nicht zu zahlen bereit sind. Nichtsdestotrotz empfinden viele Vegetarier den Eigengeschmack **von Fleisch als durchaus lecker** und die vegetarische Ernährung als bewussten Verzicht. **Wir verzichten** auf etwas, **was uns eigentlich schmeckt** und wovon wir uns als Kinder auch regelmäßig ernährt haben. Der Fleischverzicht hinterlässt also eine durchaus eine Lücke. Diese wird nun durch zunehmend bessere Ersatzprodukte gefüllt, die uns Tierliebhaber nicht sofort in ein moralisches Dilemma katapultieren. Win Win-Situation, würd' ich mal sagen.

Konkret zur Rügenwalder VeggieWurst: **Mir schmeckt sie jetzt nicht so**, es gibt schon bedeutend Besseres auf dem Markt. Das Bessere ist aber gerne mal ein bisschen teurer. (Zeit1_FK_Rammschtein_#3.9)

Vielen Vegetariern schmeckt auch Fleisch....

...Sie können und wollen aus ethischen Gründen keins mehr essen. **Ich selber liebe Fleisch, esse aber immer weniger davon, weil ich das Leid der Tiere nicht länger übersehen kann.** So geht es, **glaube ich**, vielen Menschen. **Deswegen wäre es ein Traum** wenn es etwas gäbe das wie Fleisch aussieht und schmeckt, jedoch wofür keine Tiere sterben müssen. Daher **finde ich diese** Kommentare nach dem Motto „Warum soll eine vegetarische Wurst nach echter Wurst schmecken.“ echt kurz gedacht. **Leider** sind diese ganzen vegetarischen Würste/ Bouletten/ Steaks **für mich** nicht sehr überzeugend, da muss noch einiges passieren. (Zeit1_FK_SB_10439_Berlin_#3.13)

Analogiebeispiele

Otto Albrecht bewertet die Veganer/ Vegetarier in Form einer Prädikation negativ „*Irgendetwas ist da faul*⁷² mit den Veganern (Vegetariern)“ (#3.2). Darauf folgen Analogiebeispiele, die die Unsinnigkeit des Imitierens verdeutlichen sollen. Rauke (#3.27) liefert in der Replik darauf viele gängige Analogien, die das Argument widerlegen. Auch im Beitrag von qualia (#18.3) kommen Analogien vor, die sie als „*Metaphern [zur] Veranschaulichung*“ nennt, um zu verdeutlichen, „*warum [sie] die Authentizität des Erlebnisses nicht in jedem Fall für das Wichtigste*“ hält (#18.7):

Richtig!

Wenn ich kein Fleisch will, dann will ich doch auch nicht etwas das so gemacht ist dass es aussieht und schmeckt wie ein Fleischprodukt. **Irgendetwas ist da faul mit den Veganern (Vegetariern)**. Wenn ich die Tropen nicht leiden kann gehe ich nicht in den Freizeitpark mit dem Namen „Tropical Islands“. Wenn ich Klettern in den Bergen nicht mag gehe ich nicht in einen Kletterpark beim Alpinausruester... Wenn ich meine dass Tomaten schaedlich sind (fuer was auch immer) mache ich keine Tomatennachbildungen aus Blutwurst oder Erbeertorte (Zeit1_FK_Otto Albrecht_#3.2)

„Wenn ich die Tropen nicht leiden kann gehe ich nicht in den Freizeitpark mit dem Namen ‚Tropical Islands‘ Wenn ich Klettern in den Bergen nicht mag gehe ich nicht in einen Kletterpark beim Alpinausruester“ (#3.2)

Analogie:

Wenn Sie die echten Tropen wegen Stechinsekten nicht leiden können, oder lange Flüge für umweltschädlich halten, besuchen Sie evl. doch einen Tropenfreizeitpark. Wenn Ihnen Klettern in den Bergen zu gefährlich ist oder Sie es für umweltschädlich halten, kann ein Kletterpark eine Alternative sein.

--> Nur, weil man etwas **in einer Variante nicht mag, muss das nicht heißen, es in einer entfernt ähnlichen Variante auch abzulehnen**. Ablehnung bei Speisen kann geschmacklich begründet sein (jemandem kann eine Fleischwurst nicht schmecken, eine Tofuwurst schon), kann etwas mit den Herstellungsbedingungen zu tun haben (schmeckt, man lehnt aber die Herstellungsbedingungen ab, also sucht man sich etwas Ähnliches). Gibt's auch außerhalb der vegetarischen Ernährung zuhauf:

- **ein Produkt von einem anderen Anbieter kaufen, weil einem irgendwas an den Herstellungsbedingungen bestimmter Anbieter suspekt ist** (z.B. fairtrade, regional, und das gute alte „bei dem kaufe ich nicht“), Rezept mit anderer Zutat (z.B. Mockturtlesuppe)
- eine **ähnlich aussehende Alternativ wählen**: weiterhin Holzgartenmöbel aber nicht mehr aus Tropenholz, eine flauschige Jacke aber nicht aus Pelz, Plüschtier statt echtes... vieles davon ist so gängig, dass es gar nicht mehr auffällt. Warum auch nicht? (Zeit1_FK_Rauke_#3.27)

Selbstbetrug? Jeder der ein Ersatzprodukt isst, weiß doch, dass es kein echtes Fleisch ist. Darum wird es **wohl** auch gegessen. **Nach Ihrer Logik dürften Leute auch keine Killerspiele am Rechner spielen, sondern müssten stets im echten Leben Menschen abballern, weil es ja sonst nicht wirklich echt ist und wenn schon Blutrausch, dann richtig. Oder keine Autosimulationen spielen, sondern nur echte Crashes bei 260 km/h auf der Autobahn haben**. Mir scheint, Sie wollen nur aus Prinzip Dinge schlecht reden, weil Sie ihnen nicht gönnen, einen Weg gefunden zu haben, um traditionellen Genuss mit Verminderung von Leiden zu verbinden. (Zeit2_FEP_qualia_#18.3)

Ihnen ging es um Authentizität beim Essen, unter Vernachlässigung des Tierleids. Mir ging es um Tierleid, und ich halte daher die Authentizität der Mahlzeiten für ein zu vernachlässigendes Problem. Dieses

⁷² Faul: (Umgangssprachlich abwertend) sehr zweifelhaft, bedenklich; nicht einwandfrei, nicht in Ordnung und daher unbefriedigend (vgl. Dudenredaktion o.J.h).

Dilemma ist nicht aufzulösen. **Die Metaphern dienen nur der Veranschaulichung, warum ich die Authentizität des Erlebnisses nicht in jedem Fall für das Wichtigste halte.** Menschen sind auch ‚nur‘ höherentwickelte Säugetiere, hätte ich ein kannibalistisches Beispiel gebracht wenn Sie unbedingt auf den Fleischverzehr rauswollen, wäre es noch drastischer gewesen. (Zeit2_FEP_qualia_#18.7)

Provokative Fremdzuschreibungen und Appelle, negative Bezeichnungen für Fleischersatz

Der User *nazomi07* (#3.10) unterstellt *Rammschtein* (#3.9), dass er nicht im Stande ist „zwischen einem Philharmonieorchester und klassischer Musik aus dem Synthesizer“ (#3.10) zu unterscheiden. Vor dem Appell „konsequenterweise nur noch künstlich synthetisierte Nährstoffe aus dem Chemiewerk“ (#3.10) zu essen, bringt er noch den absurden Spruch mit einer Fremdzuschreibung: „Nebenbei, Pflanzen sind auch Lebewesen, und die töten Sie skrupellos?“ (#3.10). In seinen beiden Beiträgen werden außerdem emotionale Empfindungen („Ich find sowas einfach nur traurig.“, #3.10; „Es stimmt mich traurig“, #3.16) zum Ausdruck gebracht:

Leben aus dem Chemiewerk?

„Win Win-Situation, würd' ich mal sagen.“ (#3.9)

Wenn Sie den Verlust von Kultur nicht als Verlust empfinden, dann sehen Sie natürlich nur Gewinn. Wenn Sie keinen Unterscheid zwischen einem Philharmonieorchester und klassischer Musik aus dem Synthesizer merken, sei Ihnen das gegönnt. **Ich find sowas einfach nur traurig.**

Nebenbei, Pflanzen sind auch Lebewesen, und die töten Sie skrupellos? **Sie sollten konsequenterweise nur noch künstlich synthetisierte Nährstoffe aus dem Chemiewerk essen.** Ich wünsche wohl zu speisen! (Zeit1_FK_nozomi07_#3.10)

Beifall für noch mehr Kunstessen?

[...] Ich sage aber, dass der Trend falsch ist. Tierisches Kunstessen durch vegetarisches Kunstessen zu ersetzen, noch sehr viel stärker industriell verarbeitet, ist keine Lösung. Wir müssen wieder einen Sinn für Lebensmittel bekommen. Wo sie herkommen, wie sie schmecken, wie sie wirken. Wie man sie zubereiten kann. Das ist die Grundlage für die Lösung der Probleme. **Es stimmt mich traurig**, wie hier der Trend zum Industriefood beklatscht und bejubelt wird. (Zeit1_FK_nozomi07_#3.16)

In weiteren Beiträgen bezeichnet *nazomi07* den „Fleischlosen Wurstersatz“ als „Kriegersatzprodukt“ (#5) und „gefälschtes Kunstprodukt“ (#5). Es folgt wieder ein Appell, in dem er auffordert „Astronautenschleim aus der Tube“ (#6) zu essen, womit er die Essmoral Bio vs. Chemie und damit eine negative Bewertung/ Einstellung zum Ausdruck bringt:

Gefälschtes Essen

Wenn ich fleischlos esse, dann nehme ich Obat, Gemüse, Reis etc. Wer noch Käse und Eier duldet, kann die leckersten Gerichte zubereiten!

Aber „Fleischloser Wurstersatz“, das klingt nach **Kriegersatzprodukt**. Man muss jede Essenskultur verloren haben, um sich mit solchen **gefälschten Kunstprodukten** zufriedenzugeben.

Schon Erich Kästner hatte das so vortrefflich verblödet: Ein Mann im Schlaraffenland schaute nur noch Bilder der leckersten Gerichte an, und schluckte dazu Pillen mit Nährstoffen. (Zeit1_FK_nozomi07_#5)

Wie wärst mit Astronautennahrung aus der Tube?

„Warum soll es denn nicht wie eine Wurst aussehen? Wen zur Hölle interessiert das, wenn der Inhalt stimmt. Was soll es sonst werden? Ne Kugel? Quader? Schmeißt doch mal endlich diesen dämlichen Wurstoptik Spruch über Bord.“

Warum essen Sie nicht gleich Astronautenschleim aus der Tube? Mit den richtigen Nährstoffen wird man davon auch satt. Vielleicht gibt es noch Leute, für die Essen Kultur ist? Die noch wissen, dass eine Tomate nach Tomate schmeckt, ein Apfel nach Apfel, und eine Salami nach Salami? Die gleichen, für die eine Beethoven-Symphonie nicht einfach nur ein Geräusch ist? (Zeit1_FK_nozomi07_#6)

Zurückweisung der negativen Charakterisierung der Vegetarier durch Stilisierung mit generalisierender Redewiedergabe und Veranschaulichung mit rekonstruktiver Konkretisierung

Sinta veranschaulicht die „dumme[n] Sprüche“ durch Stilisierung mit generalisierenden, direkten Redewiedergaben: „Ihr tötet Pflanzen (den Spruch haben Sie heute schon gebracht). Ihr esst meinem Essen das Essen weg. Darf deine Katze Fleisch essen? und natürlich der Brüller schlechthin - Hitler war Vegetarier“; „Wissen Sie, wen ich gefressen habe? Vegetarier - sind welche hier? Einer, na, die anderen sind wohl zu schwach die Hand zu heben.“ (#3.18). Nennwert nennt es „pure Aroganz“, wenn sich „Fleischesser über Pflanzenesser lustig machen“ (#6.1). Nanqetawh Qutschgov bedient sich einer rekonstruktiven Konkretisierung: „wie oft ich das schon erlebt habe“ (#8.3) um zu veranschaulichen, in welchen Situationen er sich wegen des Fleischverzichts rechtfertigen muss:

„Wir müssen wieder einen Sinn für Lebensmittel bekommen. Wo sie herkommen, wie sie schmecken, wie sie wirken. Wie man sie zubereiten kann. Das ist die Grundlage für die Lösung der Probleme“ (#3.16)

Ja - und sehr viele Vegetarier machen das auch genauso und auch schon viele Jahre, trotzdem darf man sich immer und immer wieder dumme Sprüche anhören wie: Ihr tötet Pflanzen (den Spruch haben Sie heute schon gebracht). Ihr esst meinem Essen das Essen weg. Darf deine Katze Fleisch essen? und natürlich der Brüller schlechthin - Hitler war Vegetarier. Jürgen von der Lippe meint ja auch nach wie vor sich an Vegetarier total witzig abarbeiten zu müssen - das geht so, er steht auf der Bühne und sagt: „Wissen Sie, wen ich gefressen habe? Vegetarier - sind welche hier? Einer, na, die anderen sind wohl zu schwach die Hand zu heben.“ usw. (Zeit1_FK_Sinta_#3.18)

Die pure Arroganz.

Und genau diese Denke macht die Einstiegshürden in ihre „bessere“ Welt so unerträglich hoch, bzw. diese Einstellung lässt **Leute wieder zurück zu ihrem eingeschweißten Billigfleisch gehen**. Aber Hauptsache sie sind was anderes, solange das der Pleps⁷³ nicht versteht und sich nicht massiv mit der Sache auseinandersetzt, sollen sie bitte auch nicht fleischlos leben.

So wird das was mit der besseren Welt. **Und weiterhin werden sich Fleischesser über Pflanzenesser lustig machen/** und umgedreht werden solche Vergleiche zum Abwerten des anderen bemüht..und die die gerne probieren wollen, haben keine Lust in derartige Scharmützel einbezogen zu werden und ändern nix. (Zeit1_FK_Nennwert_#6.1)

„Auf der Wiesen in München gibt es veganen Leberkäse, und der wird auch noch gegessen!“

Na ja... der Vorteil daran ist, dass die Tischnachbarn einem dann nicht am Teller ansehen, **dass man Vegetarier ist**. Ist auch mal ganz nett, wenn man mal seine Ruhe hat und nicht ständig erwartet wird, dass man **sich für seinen Fleischverzicht rechtfertigt**. ;-)

Ich weiß gar nicht wie oft ich das schon erlebt habe: Bei einem Essen merken die Fleischesser irgendwann, dass ich kein Fleisch esse und wollen wissen warum. Ich erwähne, dass ich Vegetarier bin. Sie wollen wissen warum. Darauf folgen entweder Rechtfertigungen, warum sie selbst Fleisch essen oder Vorwürfe, dass ich ja dann auch andere Sachen nicht essen dürfte und das meine Ernährung ungesund ist. Und wenn dann die Gegenargumente kommen wird mir nicht selten auch noch

⁷³ PleBs: Masse ungebildeter, niedrig und gemein denkender, roher Menschen (Dudenredaktion (o.J.i).

vorgeworfen, ich würde missionieren. **Merkwürdig, bei mir waren es stets die Fleischesser, die versuchten mich wieder zum Fleischkonsum zu missionieren und auch sonst habe ich noch nie einen Vegetarier kennengelernt, der sich an einen Tische setzte und verkündete: „Ich bin Vegetarier und ihr solltet mit alle folgen.“** (Zeit2_FEP_Nanqetawh Qutschgov_#8.3)

Zurückweisung der Bewertung „Fleischersatzprodukte sind Chemie“

Im analysierten Forum bringen die Fleischesser die Fleischersatzprodukte oft mit Chemie in Verbindung (z.B. *jump21_#1*). Chemisch bewerten sie eindeutig und unumstritten als schlecht (vgl. auch die Beiträge von *nazomi07*). Einwände dagegen werden vor allem in Form von Hinweisen auf die Herstellungsprozesse oder Zutatenlisten bei Wurst oder Käse gebracht (#1.2, #3.28, #20.2):

Ich habe mich einmal mit der Veganen Fertigmüchle beschäftigt, um ehrlich zu sein, als ich die Zutatenliste gelesen hatte, **dachte ich an ein Chemielabor.**

Da Lob ich mir **einen selbstgemachtes Steak (vom Bauern meines Vertrauens)**, auf dem Grill gebraten, mit Salz und Pfeffer abgeschmeckt gereicht mit Kartoffelecken, an gedünsteter Zucchini.

Hier zumindest alles natürliche Produkte, wo der Geschmack vom Produkt kommt und nicht aus dem Chemielabor. (Zeit2_FEP_jump21_#1)

Hört sich gut an, dieses tägliche, selbstgegrillte Steak.

Falls Sie schon mal Wurst gegessen haben, dann rate ich Ihnen jedoch, nicht auf die Zutatenliste zu sehen. Sie könnten sich dabei vorkommen wie im Chemielabor. Medikamente müssen ja nicht deklariert werden, sonst würden Sie sich vorkommen wie im Arzneimittelschrank des Chemielabors. (Zeit2_FEP_Benutzzzzzzzzer_#1.2)

[...] Tofu, Seitan etc. sehe ich persönlich nicht wirklich als Fleischersatzprodukte. Es passt manchmal in Gerichte, die ansonsten Fleisch enthalten (ich mag z.B. Tofu a la Stroganoff). Ist aber genauso viel oder wenig Ersatz wie ein Käsebroten Ersatz für ein Wurstbrot ist. Tofu ist ferner **genauso viel oder wenig künstlich wie Wurst oder Käse** (mal die Herstellungsprozesse vergleichen). (Zeit1_FK_Rauke_#3.28)

„Kunstpaste“: Was glauben Sie denn, wie Wurst hergestellt wird?

Das ist doch sogar noch mehr Kunstpaste als vegetarische Lebensmittel, da oftmals der Eindruck erweckt wird, es handele sich bei den Zutaten um hochwertiges Fleisch, während in Wirklichkeit der Hauptanteil aus Schlachtabfällen besteht. (Zeit1_FK_FreundHein_#20.2)

Bitten um Belege/ Prozentangaben/ Erklärungen (Kontrollinstanz) und Hinweise auf ergänzende, erklärende Quellen

Die folgenden User agieren in der Rolle einer Kontrollinstanz für die inhaltliche Ebene der geführten Diskussion: *peterm8s* (#6.7) bittet um eine Erklärung und stellt weitere Problematisierungsfragen, *Grails Knight* „*hätte [...] jetzt wirklich gerne ein paar Quellen dazu*“ (#6.8). Daraufhin belegt *peterm8s* seine Sicht mit einem längeren Zitat (#6.9) und *Demokrat2014* bittet im eine Prozentangabe (#12.2):

Erklären Sie bitte, was am Massen-Soja-Anbau schädlich sein soll.

Die hohen Erträge, die man inzwischen pro Flächeneinheit erzielt? Und die es damit ermöglichen mehr Naturflächen als solche zu belassen.

Der durch die moderne Anbauweise ermöglichte pfluglose Anbau, wodurch die Bodenerosion erheblich gemindert wurde? Die Eigenschaft der Sojabohne sich den Luftstickstoff als Dünger zu holen? Die durch

glyphosatverträgliche Sorten ermöglichte verringerte Bearbeitungseinsparung/Energie- einsparung? Die Bodenverbesserung durch den Sojabohnenanbau? (Zeit2_FEP_peterm8s_#6.7)

Da hätte ich jetzt wirklich gerne ein paar Quellen dazu.

Im besonderen dazu, wie Sojaanbau im Regenwald die Bodenqualität verbessert. Bisher lässt der anbau doch eher wüste zurück. (Zeit2_FEP_Grails Knight_#6.8)

Nicht mal Greenpeace behauptet, dass derzeit noch Regenwald für neuen Sojaanbau gerodet wird. Es gibt in Brasilien, dem größten Anbauland schon lange ein Abkommen mit der Soyaindustrie, dass dies nicht mehr geschieht und auch überwacht wird.(Logging ist der Urwaldkiller)

Der Hype wird nur noch zu Spendenoptimierung aufrechterhalten - inzwischen sollte Greenpeace nach Den Hague - wie es die 106 Nobelpreisträger im Zusammenhang mit den landwirtschaftsbezogenen Lügen dieser Organisation indirekt fordern: „WIR RUFEN DIE REGIERUNGEN DER WELT AUF die Kampagne von Greenpeace gegen den Goldenen Reis im Speziellen, und gegen biotechnologisch verbesserte Feldfrüchte und Nahrungsmittel im Allgemeinen zurückzuweisen; und alles in Ihrer Macht stehende zu tun, um sich Greenpeace's Handlungen zu widersetzen und den Zugang von Landwirten zu allen Mitteln der modernen Biologie zu beschleunigen, dabei vor allem den Zugang zu biotechnologisch verbessertem Saatgut. Opposition, die auf Emotionen und den vorliegenden Daten widersprechendem Dogma basiert, muss verhindert werden. Wie viele von Armut betroffene Menschen in der Welt müssen noch sterben, bevor wir dies als „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ anerkennen?“⁷⁴ (Zeit2_FEP_peterm8s_#6.9).

Aha...

...dann geben sie **doch mal bitte an, wie viel Prozent des Fleischkonsums auf dieses Bio-Weidefleisch entfällt**, dass sie hier so anpreisen. Und wieviel Prozent dann doch eher auf Mastfleisch entfällt, für das in praktisch jedem Fall zusätzlich zum nicht unerheblichen Flächenverbrauch des Betriebes selber auch noch eine Energiemäßig größere Menge an Futtermitteln produziert werden muss, als man nacher durch das Fleisch wieder rausbekommt. (Zeit1_FK_Demokrat2014_#12.2)

peterm8s Strategie auf glaubwürdige Quellen hinzuweisen, kam auch schon davor zum Einsatz (#6.4). Dieses Hinweisen erfüllt eine Belehrungs- und auffordernde Funktion und soll die Anderen dazu veranlassen, ihr Wissen zu hinterfragen und zu erweitern. Nach Pędzisz (2016: 164) stellen sich Online-Kommentierende damit als Kenner dieser Quellen selbst dar und wollen auch ihre Recherchekompetenz nachweisen:

Mehr **Nachdenken und nicht alles blind glauben**, was die einflussreiche Ökoindustrie geschickt inszeniert. **Vielleicht** mal einfach unvoreingenommen diesen Artikel aus der New York Times lesen? „Why Industrial Farms Are Good for the Environment“
<https://www.nytimes.com/2016/09/25/opinion/sunday/why-industrial-farms-are-good-for-the-environment.html? r=1> (Zeit2_FEP_peterm8s_#6.4)

2. Umgang miteinander

Angriffe mit spöttischer Bemerkung der intellektuellen Fähigkeiten der Anderen

In den folgenden Beispielen (#5.1, #6.2) geschieht die Anrede des Adressaten und damit auch Abgrenzung mit einer lateralen Adressierung (3. Person Plural), womit sich von der face-bedrohenden Handlung distanziert wird: z.B. „*sie aus der Vegetarier Verbesserist_Innen Abteilung*“ (#5.1). Die

⁷⁴ Entnommen aus Philoclopedia (2016).

Zuschreibung wird dann allerdings in der anklagenden 2. Person Plural realisiert: „*verstehst ihr nicht*“ (#5.1), die mit der Wiederholung noch intensiviert wird „*verstehst ihr einfach*⁷⁵ *nicht*“ (#5.1):

Ja das ist, was **sie** aus der **Vegetarier Verbesserist_Innen Abteilung** und der Marketing Abteilung sehen. Andere, die einfach ihre Fleischwelt, aus welchen Gründen auch immer, wegrationalisieren wollen, sehen darin eine einfache Möglichkeit und Erleichterung. Und schwupps sterben ein paar tausend Tonnen weniger Tiere, weil dem Verbraucher der Umstieg nicht mit solchem Prinzipienscheiss erschwert wird. **Sie** können nicht erwarten, dass in der Realität der Leute die bisher Geflügelmortadella und Supermarkt Teewurst auf ihrem Brot hatten, eigen-gekochtes aus Obst und Gemüse, eventuell Ei und Käse einzieht. **Aber das versteht ihr nicht.** Die Realität, den Tagesablauf und die Denke von Millionen einfachen Leuten **verstehst ihr einfach nicht.** (Zeit1_FK_Nennwert_#5.1)

Sinn und Zweck

„Warum essen Sie nicht gleich Astronautenschleim aus der Tube? Mit den richtigen Nährstoffen wird man davon auch satt.“

Da haben sie den Sinn von vegetarischer Wurst nicht verstanden. Diesen Markt gibt es doch überhaupt erst weil die Menschen den Geschmack von Fleisch schätzen und damit eine Esskultur. Und deshalb ist speziell die Wurst von Rügenwalder auch so erfolgreich, weil die sehr gut schmeckt und dem Wurstgeschmack sehr nahe kommt. Und ich bin kein Vegetarier. (Zeit1_FK_Cleverslinger_#6.2)

In den Beiträgen von *Wackadoo* (#7.1) und *Alice* (#7.3) kommt die Distanz durch das Siezen zum Ausdruck. Die intellektuellen Fähigkeiten der anderen werden spöttisch thematisiert: „*Können Sie lesen?*“ (#7.1); „*Und selbst so? Siehe Text*“ (#7.3):

Hallo Alice,

da ist er wieder, der Schrei nach der Politik. **Können Sie lesen?** Ja, ganz offensichtlich. Dann lesen Sie doch einfach die Angaben über die jeweiligen Inhaltsstoffe. **Sie sind doch schon groß?** Sie können **doch**⁷⁶ schon die Verantwortung für sich selbst tragen? **Dann tun Sie es einfach.** (Zeit2_FEP_Wackadoo_#7.1)

>> Können Sie lesen? <<

Und selbst so? Siehe Text: „Konsumenten können das nicht entdecken. Denn auf den Zutatenlisten tauchen Mosh nicht auf.“ Zur besseren Auffindbarkeit im Text: das steht direkt unter der Zwischenüberschrift „Die Politik müsste Handeln“. **Finden Sie bestimmt, Sie sind doch schon groß :-)** (Zeit2_FEP_alice_42_#7.3)

Auch die folgenden zwei Beiträge stellen die Fachkompetenz der Gegner in Frage: „*aber von Ernährung der Menschheit haben sie*⁷⁷ *keine Ahnung*“ (#12.5); „*Ich glaube, Sie verwechseln da einiges*“ (#12.10):

Achso

Sie mögen ja ein Symphonieorchester von Synthesizermusik unterscheiden können (so wie 90% der Deutschen, ihnen ist da was verrutscht denke ich)...**aber von Ernährung der Menschheit haben sie keine Ahnung.**

Kleiner Hinweis: In China z.B. geht der Konsum von tierischen Produkten inkl. Fleisch, Milch, etc. erst seit dem Erstarken der Mittelschicht durch die Decke, vorher war das kein Thema und das Land konnte ernährt werden. Reis ist z.B. eines der effizientesten Nahrungsmittel beim Ertrag pro Hektar.

⁷⁵ Hier drückt die Partikel „einfach“ eine emotionale Verstärkung der Aussage aus.

⁷⁶ Rollen, die im getippten Gespräch konstruiert werden: Rolle des Erziehers (hier Verwendung von „doch“ um ironisch eine Belehrung zum Ausdruck zu bringen).

⁷⁷ Hier ist es nicht eindeutig, ob 3. Person Plural oder doch Sie gemeint ist.

Vom Sojaanbau werden unter 10% in die direkte Nahrungsmittelerzeugung gesteckt. Der Rest geht ins Fleisch. Eine Ernährung von 7 Mrd. Menschen ohne Fleisch ist wesentlich einfacher als mit. Schließlich geht auf dem Weg vom Regenwasser/ Boden bis Rindermuskelfleisch einiges an Energie flöten und das auch noch bei dem relativ beschissenen End-Energiegehalt von Fleisch in Bezug auf die Herstellung (aus 100g Getreide/ 300cal+, 100g Fleisch/ 100-200 cal - und spätestens da hinkt ihre Theorie, Graslandschaft und Rinderzucht? Das hat aber nix mit Massentierhaltung zu tun und dementsprechend 85% des Fleischkonsums zu tun - keine belastbare Zahl, aber wird sich schon da im Bereich bewegen...)
(Zeit1_FK_Nennwert_#12.5)

Vegan für Reiche?

Reis? Hartweizen (Nudeln)? Nüsse? Obst? Gemüse? Soja?

Ich glaube, Sie verwechseln da einiges. Es ist eine Frage der Umverteilung der massenhaft vorhandenen Ressourcen, und da ist vor allem Rindfleisch in der Ausbeute im Verhältnis zum Ressourcenverbrauch ganz ganz schlecht (und Reis zB. extrem gut)

Also das sind sehr nahrhafte Lebensmittel, die, regional und vor allem saisonal passend eingekauft, sicher nicht teurer sind als Fleisch, aber ganz bestimmt nicht! (Zeit1_FK_YoginiMuffin_#12.10)

Abschwächung, um das Gesicht zu wahren

nozomi07 äußert in seinen Beiträgen einige provokative Fremdzuschreibungen und Appelle, die von den Usern zurückgewiesen werden (s. oben). Mit ihren Zurückweisungen schaffen es die User sogar, dass *nozomi07* in seinen Folgebeiträgen auch gesichtswahrende Aussagen tätigt: „*Jedem sei seine persönliche Ernährung gegönnt*“ (#8) und die Argumente der Anderen in Form einer Konzession bestätigt: „*Sie haben vollkommen Recht.*“ [...] „*Aber*“ (#20):

[...] Sie können die Welt nicht mit Sojaprodukten ernähren. Wenn Veganer sich für „moralisch überlegen“ halten, dann aus Unkenntnis der Landwirtschaft. Große Teile der Welt sind Grasland, das kann nur ein Rind verarbeiten. **Jedem sei seine persönliche Ernährung gegönnt.** Aber ausgerechnet die Veganer, die sich gern **als die „Essens-Avantgarde“** verkaufen, **bringen nur Astronautenpaste hervor.** Finden Sie das nicht traurig?

Ich kenne ein Restaurant in Japan, da gibts nur Tofu. Und zwar in hunderten Variationen, eine leckerer als die andere! **Nur eines werden Sie dort nicht finden: Tofu als Wurst- oder Fleischersatz. Denn auf so eine absurde Idee kommt nur, wer nie Essenskultur erlebt hat.** (Zeit1_FK_nozomi07_#8)

Sinn für Lebensmittel und ihre Herkunft!

„Wenn man eine Blick auf die Inhaltsangabe einer ganz normalen Wurstpackung wirft, muss man als gesundheitsbewusster Mensch einfach ablehnen, zu viele Nitrate(Salze), Zucker und sonstige Haltbarkeitsstoffe und Aromen, die mit einem eigentlichen Naturprodukt nichts mehr zu tun haben.“

Sie haben vollkommen Recht. Auch ‚klassiche‘ Wurst ist oft Kunstpaste. Kalbsleberwurst enthält fast alles außer Kalbsleber. Ich achte beim Einkaufen sehr auf die Zutaten - da verliert man das Vertrauen in die Industrie.

Aber sollte der Trend nicht endlich zu natürlicheren, weniger verarbeiteten Lebensmitteln gehen? Die genau so schmecken und aussehen, wie sie sind? Dann könnten wir Verbraucher viel besser erkennen, was gut für uns ist, und gut für die Umwelt.

Ich finde einfach, die vegane Kunstpaste ist der Schritt in die falsche Richtung. Immer noch künstlicher, noch undurchschaubarer. Die können alles reinmischen, und keiner merkt's. Es geht doch nicht um ‚Fleisch‘ vs. Vegan; es geht um einem Sinn für Lebensmittel und ihre Herkunft! **Dass dieser falsche Trend hier beklatscht wird, das finde ich traurig.** (Zeit1_FK_nozomi07_#20)

1.3.5 DIE PRESSE

Der *Presse*-Artikel (vgl. Schuh 2016⁷⁸) mit dem Titel „*Wo die veganen Cevapcici herkommen: der wachsende Heißhunger auf Fleischersatz*“ wurde am 25.02.2016 veröffentlicht. Die *Presse* konnte einen Einblick in die Sojarei im niederösterreichischen Traiskirchen bekommen, die seit 1984 Tofu und diverse pflanzliche Fertiggerichte produziert. Die Sojarei möchte sich durch Biozertifizierung von konventionellen Mitbewerbern abheben. Der Großteil der Produkte wird für Großkunden wie Rewe, Spar, DM, Alnatura u.a. produziert, ca. 15 Prozent werden unter den Eigenmarken *Sojarei* und *Feel Good* verkauft. Ernst Ternon, der Sojarei-Geschäftsführer spricht allerdings nicht von Fleischersatzprodukten, sondern von „kreative[n] Nahrungsmittel[n] ohne Blut und Tränen“ (ebd.).

Der Artikel rief 32 Kommentare hervor, von denen zwei zusammenhängende Threads untersucht wurden. Der sarkastische Kommentar von *bmaerzen* regte die Diskussion im ersten Thread mit der provokativen Zuschreibung an Veganer an: „*Wunderbar, Veganer sind so Vegan, dass sie alles in Schnitzelform brauchen... ;)*“ (#2):

„...Sojarei kommt man mit dem Produzieren veganer Schnitzel und faschierter Laibchen kaum nach..“
Wunderbar, Veganer sind so Vegan, dass sie alles in Schnitzelform brauchen... ;) Also... entweder, oder. Ich selbst bin ein vegetarisches Lebewesen, und esse meinen Salat nicht in Schnitzelform :)))))) (Presse_bmaerzen_#2)

Der zweite analysierte Thread wurde von *JoeJo* mit der schon oft gestellten Frage initiiert: „*Warum will ich etwas das aussieht wie ein Schnitzel und dann auch noch so ähnlich schmecken soll, wen ich vegan bin???*“ (#4):

Warum will ich etwas das aussieht wie ein Schnitzel und dann auch noch so ähnlich schmecken soll, wen ich vegan bin???

(PRESSE_JoeJo_#4)

1. Mittel der Identitätskonstruktion

Obwohl im Vergleich zu den anderen Kommentaren in FAZ, SPON oder ZEIT hier die Identitätskonstruktion der User nicht so deutlich zum Vorschein kommt (was auch an den wenigen Kommentaren liegen könnte), kann man in den Beiträgen Vertreter unterschiedlicher Positionen (Befürworter vs. Gegner) identifizieren, die durch Lenkung der Diskussion in eine bestimmte Richtung zum Vorschein kommen.

⁷⁸ Vgl. den Thread in seinem Verlauf im Anhang 17.

Fremdzuordnungen zur Rechtfertigung der Produktion und den Verzehr von FEP

Der User *immer ich* positioniert sich erstmal explizit dagegen „*Seh ich nicht so*“ und begründet dies mit einer Fremdzuordnung an „*Leute, die gerne Burger, Schnitzel, etc. gegessen haben [...]*“ (#2.1):

Seh ich nicht so. Kenn genügend Leute, die gerne Burger, Schnitzel, etc. gegessen haben, aber darauf verzichten wollen, weil sie nicht wollen, dass ein Tier dafür stirbt. Geht ja in erster Linie nicht um die Schnitzelform, sondern um den Geschmack und da gibts schon ganz gute Marken, die sich seit Jahre darauf spezialisieren. Das bekommt man halt nicht bei Rewe, Spar etc., die vergleichsweise erst kurz in den Markt eingestiegen sind. (PRESSE_immer ich_#2.1)

Auch der User *Peter Momoyama* reagiert auf die Frage von *joJo* „*Warum will ich etwas das aussieht wie ein Schnitzel und dann auch noch so ähnlich schmecken soll, wen ich vegan bin???*“ (#4) mit einer Fremdkategorisierung („*Weil es Veganer aus ethischen Gründen gibt [...]*“, #4.2.) und einer provokativen Frage „*war ja jetzt nicht so schwer, oder?*“ (#4.2). Woraufhin *joJo* den Veganern den Genuss nach Fleisch aberkennt („*dann will ich auch nix das nach Fleisch schmeckt auch wen es keines ist*“, #4.2.1) und Gleichgültigkeit bezüglich der Zerstörung von Regenwäldern zuschreibt (#4.2.1):

Weil es Veganer aus ethischen Gründe gibt, nicht aus geschmacklichen. Na,war ja jetzt nicht so schwer, oder? (PRESSE_Peter Momoyama_#4.2)

Wen ich Veganer aus **ethnischen** Gründen bin, dann will ich auch nix das nach Fleisch schmeckt auch wen es keines ist. Aber das für das viele Soja die Regenwälder abgeholzt werden und der Lebensraum vieler Tiere zerstört wird, das ist dem Veganer egal! (PRESSE_joJo_#4.2.1)

Übertragung der negativen Verhaltensweisen als Fremdzuschreibung

Rita1968 überträgt diese negative Zuschreibung (Gleichgültigkeit bezüglich der Zerstörung von Regenwäldern) auf die Fleischesser („*Der Regenwald geht eindeutig für Fleischesser drauf*“, #4.2.1.2.1) und bekräftigt ihre Position mit Ausrufezeichen und Versalien, was die Anderen dazu bringen soll, die Position zu verstehen und zu akzeptieren:

Österreich importiert mehr als 500.000 Tonnen Sojaschrot, gent. verändert, mit Roundup versetzt, aus Brasilien u. Argentinien. Aber als **FUTTERMITTEL für TIERE** die der Fleischesser verzehrt!!!! Die Menge welche Veganer brauchen kann man in Österreich anbauen...**Der Regenwald geht eindeutig für Fleischesser drauf. Danke euch dafür** :((PRESSE_Rita1968_#4.2.1.2.1)

Einwände mit Problematisierungsfragen und Selbstzuordnung

Der User *bbanta* beginnt seine Replik (#2.2.1) auf den Beitrag von *Leopold Fried* (#2.1.1) mit einer gesichtswahrenden Formulierung („*Sie dürfen natürlich wegschmeissen, was sie wollen.*“, (#2.2.1). Danach folgen Problematisierungsfragen, die eine Selbstzuordnung beinhalten und provokativ fragen „*wen [...] es stören?*“ (#2.2.1) sollte „*wenn´s wie Wurst aussieht*“ (#2.2.1):

Daß es einen wachsenden Markt für Fleischersatzprodukte gibt, ist offensichtlich. **Wer die Kunden sind, ist aber auch mir ein Rätsel.** Mir wäre die Vorstellung höchst unangenehm, etwas zu essen was so tut als wäre es etwas, was es gar nicht ist. **Einmal habe ich irrtümlich eine Käseimitation gekauft; wie ich**

meinen Irrtum bemerkt habe, ist mir übel geworden und ich habe das Zeug weggeschmissen. (Presse_Leopold Fried_#2.1.1)

Sie dürfen natürlich wegschmeissen, was sie wollen. Aber was ist daran rätselhaft, **wenn ich als Vegetarier etwas essen möchte, das zumindest so ähnlich wie Wurst schmeckt?** Und wenn´s wie Wurst aussieht, **wen sollte es stören?** (Presse_bbanta_#2.2.1)

2. Umgang miteinander

Angriff mit spöttischer Bemerkung der intellektuellen Fähigkeiten und Vergemeinschaftung durch negative Zuschreibung an die Kommentierer (egomanische Züge)

In dem folgenden zusammenhängenden Thread wird deutlich, dass die „Befürworter für FEP“ gemeinsam daran arbeiten, diskursiven ‚Profit‘ dadurch zu erzielen, dass sie ihre eigene Diskurspositionen ausbauen und andere schwächen. Der User *Sumpf* charakterisiert *Leopold Fried* mit einer spöttischen Bemerkung über seine Fähigkeiten *„offensichtlich nicht in der Lage zu recherchieren“* (#2.1.1.1) und bezeichnet das Verhalten sich nicht *„irgendwie in andere Personen hinein zu versetzen“* als „Egomanie“ (#2.1.1.1). *bbanta* nimmt diese Bewertung auf und erklärt nochmal was Egomanie bedeutet: *„Egomanische Züge trägt eine Einstellung, die nur die eigene Sichtweise akzeptiert“* (#2.1.1.2.1). *Jodlerfranz* benennt die Aussagen über Bohnen: *„rassistisch den Bohnen gegenüber“* (#2.1.1.2.2). Am Ende schwächt *Leopold Fried* seine Aussagen mit *„Sie können gerne ...essen“* und *„ich habe damit kein Problem“* ab. Abschließend bezieht er die Bewertung noch einmal explizit auf sich (*„mir davor graust“*, #2.2.1.2):

Daß es einen wachsenden Markt für Fleischersatzprodukte gibt, ist offensichtlich. **Wer die Kunden sind, ist aber auch mir ein Rätsel.** Mir wäre die Vorstellung höchst unangenehm, etwas zu essen was so tut als wäre es etwas, was es gar nicht ist. **Einmal habe ich irrtümlich eine Käseimitation gekauft; wie ich meinen Irrtum bemerkt habe, ist mir übel geworden und ich habe das Zeug weggeschmissen.** (Presse_Leopold Fried_#2.1.1)

Sie sind offensichtlich nicht in der Lage zu recherchieren (z.b. Marktanteil Vegane/ Vegetarier) geschweige denn sich auch nur irgendwie in andere Personen hinein zu versetzen. **Egomanie nennt man das** - und es hat die Menschheit dahin gebracht wo wir heute sind. Ob diese Teile wie Schnitzel oder Seesterne geformt sind ist doch in Wahrheit sowas von nebensächlich. (Presse_sumpf_#2.1.1.1)

Wenn ich Bohnen esse, dann sollen die wie Bohnen ausschauen und nicht wie Schnitzel. Was das mit Egomanie zu tun hat, kann ich nicht nachvollziehen. (Presse_Leopold Fried_#2.1.1.2)

Und wenn ich Bohnen esse, dann dürfen sie auch anders als Bohnen aussehen. **Egomanische Züge** trägt eine Einstellung, die nur die eigene Sichtweise akzeptiert. (Presse_bbanta_#2.1.1.2.1)

das ist sogar rassistisch den Bohnen gegenüber.....Lassens die Bohnen doch ausschauen wie sie wollen! ich sag ja auch ned: wenn sie keinen Trachtenanzug an haben sind sie kein Österreicher sondern schauen ja aus wie ein Ami!⁷⁹ (Presse_Jodlerfranz_#2.1.1.2.2)

⁷⁹ Der Beitrag von *Jodlerfranz* trägt dialektale Züge, was aber eine individuelle Präferenz zu sein scheint.

Bohnen darf man also nicht verändern, aber Fleisch darf man zerschneiden, panieren, hochehitzen, salzen, würzen,...? Oder kommen die Fleischschnitzel schon in Schnitzelform daher? (Presse_ Dagmar Rehak_#2.1.1.2.3)

Sie können gerne Wienerschnitzel von Monsanto und Käseersatz von Borealis essen, angereichert mit einem Schuß Glutamat, ich habe damit kein Problem. **Ich sage nur, daß mir davor graust**, nicht daß Anderen davor grausen soll. (Presse_Leopold Fried_#2.2.1.2)

Zusammenfassung Kommentare zu den Artikeln der nachrichtenorientierten Online-Angebote

In den Kommentaren zu den Artikeln der nachrichtenorientierten Online-Angebote zeigt sich anhand der Zahl und der Durchsetzung der Position eine Dominanz der Veggie-Gruppen. Sie bringen sich mit unzähligen Beiträgen in die Diskussion um Fleischersatzprodukte ein, durch Bitten um Belege agieren sie außerdem als Kontrollinstanzen dieser Online-Diskussionen.